Beteiligungsbericht

2013

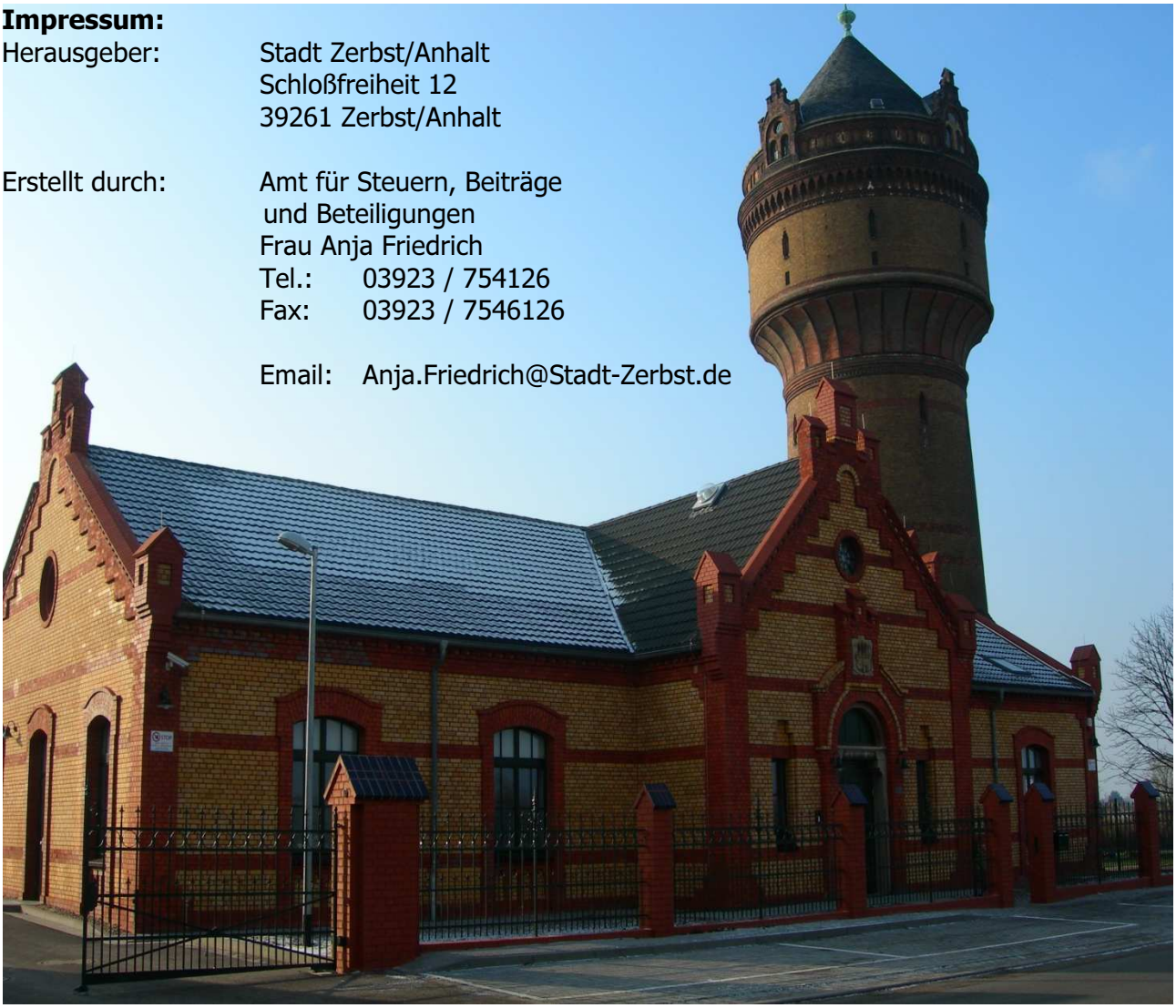
der Stadt Zerbst/Anhalt

Impressum:

Herausgeber: Stadt Zerbst/Anhalt
Schloßfreiheit 12
39261 Zerbst/Anhalt

Erstellt durch: Amt für Steuern, Beiträge
und Beteiligungen
Frau Anja Friedrich
Tel.: 03923 / 754126
Fax: 03923 / 7546126

Email: Anja.Friedrich@Stadt-Zerbst.de



neu sanierter Meisterbereich Zerbst der Heidewasser GmbH und
Sitz des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Flämiing
in Zerbst/Anhalt, Weizenberge 58

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung

1.1. Vorwort 3

1.2. Abkürzungsverzeichnis 5

1.3. Aufbau des Beteiligungsberichtes 6

2. städtische Gesellschaften im Überblick

2.1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt 7

3. Darstellung der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

3.1. Stadtwerke Zerbst GmbH 8

3.2. BWZ-Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Zerbst 21

3.3. Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG 34

3.4. Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH 44

3.5. Gasstadtwerke Zerbst GmbH 50

3.6. Heidewasser GmbH 61

1. Einführung

1.1. Vorwort

Die Stadt Zerbst/Anhalt, als flächenmäßig fünftgrößte Stadt Deutschlands mit 467 km², zählt mit ihren 24 Ortschaften in 56 Ortsteilen annähernd 23.800 Einwohner. Der „Konzern Stadt Zerbst/Anhalt" ist im Jahr 2013 aus dem Miteinander von Verwaltung und städtischen Beteiligungen gewachsen. Das Handeln der Verwaltung und der Beteiligungen richtet sich am Wohl der Zerbster Bürgerinnen und Bürger sowie der weiteren Gestaltung unserer lebenswerten großen Stadt sowohl im ländlichen als auch im Kernstadtbereich und der lokalen Wirtschaft aus.

Die städtischen Beteiligungen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sorgen in ihrer Vielfältigkeit für die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse nach Wohnraum sowie der Versorgung mit Fernwärme, Strom, Gas und Wasser.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt detaillierte Informationen über die Gesellschaften, an denen die Stadt Zerbst/Anhalt mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 5 % beteiligt ist. Er dient neben der Offenlegung und Erläuterung kommunalwirtschaftlichen Handelns auch als Grundlage für die Festlegung zukünftiger Aufgabenschwerpunkte innerhalb des jeweiligen Unternehmens und als Konzept für eine effiziente Gesamtsteuerung der Beteiligungen. Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Angaben sind den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2012 entnommen. Neben den Daten der Jahresabschlüsse 2012 wurden Vergleichszahlen aus den Jahresabschlüssen vorangegangener Jahre vorgenommen. Die Gesellschaften haben den Beteiligungsbericht Korrektur gelesen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Zielsetzung der Verwaltung ist es, ein wirksames Informations- und Arbeitsinstrument zu erstellen und diese den Anforderungen des Adressatenkreises entsprechend zu gestalten.

Bitte machen Sie deshalb von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung zur Qualität und Aussagefähigkeit dieses Beteiligungsberichtes unserer Stadt zu äußern. Anregungen und Vorschläge zu Verbesserungen werden wir gern in folgenden Berichten berücksichtigen.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zuständigen Gremien der städtischen Beteiligungen.

Zerbst/Anhalt, im Februar 2014

Andreas Dittman
Bürgermeister

1.2. Abkürzungsverzeichnis

AktG	.....Aktiengesetz
AO	..... Abgabenordnung
BGB	..... Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	.....Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
HGB	..... Handelsgesetzbuch
HGrG	..... Haushaltsgrundsätzegesetz
GO LSA	..... Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt
GmbH	.....Gesellschaft mit beschränkter Haftung
mbH	.....mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	.....Kommanditgesellschaft mit einer GmbH als Komplementär
GV	.....Gesellschafterversammlung
AR	.....Aufsichtsrat
SR	.....Stadtrat
Abs.	..... Absatz
Buchst.	..... Buchstabe
bzw.	..... beziehungsweise
ff.	..... fort folgende
lfd.	..... laufend
Nr.	..... Nummer
Pkt.	..... Punkt
S.	..... Seite
stellv.	..... stellvertretende/r
u. a.	..... unter anderem
usw.	..... und so weiter
v. H.	..... vom Hundert
Ziff.	..... Ziffer

1.3. Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Bericht beginnt mit einer Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt.

Eigengesellschaften sind Unternehmen in privater Rechtsform, deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Zerbst/Anhalt ist. Daraufhin folgen die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Zerbst/Anhalt. Beteiligungsgesellschaften sind privatrechtliche Unternehmen, an denen die Stadt Zerbst/Anhalt Anteile besitzt.

Dieser Übersicht schließen sich die Einzeldarstellungen der jeweiligen Unternehmen an. Erstmalig und auf Forderung der Kommunalaufsicht des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ist die Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH in den Beteiligungsbericht aufgenommen worden.

Die Darstellung in den einzelnen Übersichten der Gesellschaften erfolgt generell nach einer einheitlichen Gliederung gemäß den Bestimmungen aus § 118 Abs. 2 GO LSA:

- Gegenstand des Unternehmens
- Allgemeine Angaben zum Unternehmen
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen
- Beteiligungen der Gesellschaft
- Besetzung der Organe
- Struktur der Gesellschaft
- Geschäftsverlauf im Jahr 2012
- Jahresabschluss 2012 und Abschlussprüfer
- Auswirkungen des Geschäftsjahres 2012 auf den städtischen Haushalt
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe
- Unternehmensziele – Chancen und Risiken
- Organigramm der Gesellschaft
- Vermögenslage der Gesellschaft
- Ertragslage der Gesellschaft
- Aussage zu spezifischen Unternehmensdaten

Die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane sind unterblieben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen (§§ 285 Nr. 9 und 286 Abs. 4 HGB).

Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesem Bericht gelten jeweils in weiblicher und in männlicher Form.

2. Städtische Gesellschaften im Überblick

2.1. Gesamtüberblick der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

	Rechtsform	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt in v. H.	Bemerkung
Eigengesellschaften			
Stadtwerke Zerbst GmbH	GmbH	100	
BWZ-Bau- und Wohnungs-gesellschaft mbH Zerbst	GmbH	100	
Beteiligungsgesellschaften			
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	70	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	GmbH	70	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Gasstadtwerke Zerbst GmbH	GmbH	51	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Heidewasser GmbH	GmbH	21	

3. Darstellung der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

3.1. Stadtwerke Zerbst GmbH

(SWZ GmbH)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel. 73720, www.stadtwerke-zerbst.de

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner und Betriebe der Stadt Zerbst/Anhalt mit Elektrizität, Gas, Fernwärme sowie der Betrieb von Bädern. Daneben können der Gesellschaft weitere Aufgaben der Energiewirtschaft vom Gesellschafter übertragen werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen und Handlungen vorzunehmen, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Sie kann sich der Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt an der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG und der Gasstadtwerke Zerbst GmbH."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1991
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages, letzte Änderung[1]:	27.April 2010
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.278.300,- EUR
Gesellschafter:	Stadt Zerbst/Anhalt
Eintrag:	HRB-Nr. 11933 beim Amtsgericht Stendal

[1] Änderung des § 10 „Aufsichtsrat" und des § 13 „Gesellschafterversammlung" gemäß des Stadtratsbeschlusses vom 25.02.2009 Beschl.-vorlage Nr. 512/2009/I und damit Anpassung an Vorgaben der GO-LSA, Zusammensetzung des Aufsichtsrates sowie Einführung des Weisungsrechtes des Stadtrates an die Vertreter der Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung hat am 23.02.2010 die Änderungen der §§ 13 und 14 gemäß des Stadtratsbeschlusses vom 26.08.2009 beschlossen. Die notarielle Beurkundung fand am 27.04.2010 statt.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SZW GmbH noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 GO LSA erfüllt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SWZ GmbH besteht in der Sicherung der Versorgung der Einwohner und Betriebe der Stadt Zerbst/Anhalt mit Elektrizität, Gas, Fernwärme. Dabei nimmt die Gesellschaft für ihre Gesellschafterin die damit verbundenen öffentlichen Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge wahr. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

Der laut Gesellschaftsvertrag festgeschriebene Gegenstand des Betriebes von Bädern spielt im Rahmen der Wahrnehmung von freiwilligen Aufgaben der Stadt Zerbst/Anhalt eine untergeordnete Rolle.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Die SWZ weist folgende Beteiligungen auf:

Gasstadtwerke GmbH	51 %
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	70 %
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	70 %

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 6 Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

1. die Gesellschafterversammlung,
2. der Aufsichtsrat,
3. die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht gemäß § 13 Nr. 6 des Gesellschaftsvertrages aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem Mitglied der Stadtverwaltung Zerbst/Anhalt welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden. Die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt wurden per Beschluss vom 07.07.2009 entsandt.

Aktuell setzt sich die Gesellschafterversammlung wie folgt zusammen:

- Grey, Steffen - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Gudella, Kerstin[2] - Stadt Zerbst/Anhalt
- Müller, Ralf - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Hebenstreit, Frank - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt

sowie per Gesellschaftsvertrag

- Dittmann, Andreas[3] - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

[2] bis zum 30.06.2012 hatte dieses Mandat Herr A. Dittmann inne, durch Beschluss des Stadtrates am 29.08.2012 wurde Frau K. Gudella entsandt

[3] bis zum 30.06.2012 hatte dieses Mandat der bis dahin amtierende Bürgermeister Herr Helmut Behrendt inne

In der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 05.09.2012 wurde Herr Steffen Grey zum Vorsitzenden und Frau Kerstin Gudella zur stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt. Die Wahl erfolgte auf Grund der Neubesetzung des Gremiums durch die Bürgermeisterwahl 2012.

Aufsichtsrat

Gemäß § 10 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem sachverständigen Dritten welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden.

Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 07.07.2009 wurden folgende Mitglieder durch den Stadtrat in der 5. Legislaturperiode entsandt:

- Grothmann, Claudia - sachverständige Dritte
- Friedrich, Detlef - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Siebert, Sebastian - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Dr. Elß, Walter - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt

sowie per Gesellschaftsvertrag

- Dittmann, Andreas[4] - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 10.09.2009 wurde Herr Detlef Friedrich zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Neubesetzung des Vorsitzenden erfolgte zum 01.07.2012 auf Grund der Bürgermeisterwahlen im Jahr 2012.

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Geschäftsführer oder mehrere Geschäftsführer. Diese werden durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann einem Geschäftsführer Einzelvertretungsbefugnis erteilen und einen oder mehrere Geschäftsführer vom Verbot des Selbstkontrahierens (§ 181 BGB) befreien. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.02.2010 wurde Herr Jürgen Konratt zum 2. Geschäftsführer zum 01.07.2010 mit einer ersten Vertragslaufzeit von fünf Jahren bestellt. Der entsprechende Geschäftsführungsvertrag wurde am 06.05.2010 unterzeichnet. Ab dem 01.02.2011 ist Herr Jürgen Konratt der alleinige Geschäftsführer der Gesellschaft.

[4] bis zum 30.06.2012 hatte dieses Mandat der bis dahin amtierende Bürgermeister Herr Helmut Behrendt inne

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2012 22 Arbeitnehmer. Im kaufmännischen Bereich waren 10 Arbeitnehmer, im technischen Bereich 12 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft wies weiterhin fünf geringfügig Beschäftigte als Zählerableser und in der Schwimmhalle aus. Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf und Lage im Jahr 2012

Die Versorgung der Einwohner von Zerbst/Anhalt erfolgte im Jahr 2012 wie in den Vorjahren kontinuierlich und bedarfsgerecht. Der Bäderbetrieb lief bis auf den Havarie bedingten Ausfall reibungslos und die Betriebsführungsaufgaben für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie für die Stadt Zerbst/Anhalt wurden in der gewohnten Qualität gewährleistet.

Jedoch wurde der Geschäftsverlauf 2012 durch mehrere Faktoren bestimmt, die die Entwicklung des Betriebsergebnisses[5] beeinflussten. Detaillierte Erläuterungen enthalten die Ausführungen zu den Spartenergebnissen.

Die kaufmännische Betriebsführung der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG zeigte ein positives Ergebnis, die technische und kaufmännische Betriebsführung im Erlebnisbad der Stadt Zerbst/Anhalt waren kostendeckend. Im Bäderbetrieb konnten die Kostenüberschreitungen auch im Berichtszeitraum nicht erkennbar minimiert werden. Das erreichte Betriebsergebnis im Berichtszeitraum weist ein Defizit von 447 T€ aus. Verluste im Bäderbetrieb konnten nicht durch die anderen Betriebssparten sondern nur durch die Beteiligungserträge kompensiert werden.

Die Entwicklung der einzelnen Sparten ist unterschiedlich und kann im Einzelnen unter Berücksichtigung der innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen wie folgt umrissen werden.

a) Betriebssparte „Stromerzeugung"

Strom wird im Ergas- sowie im Biogas-BHKW erzeugt. Die erreichten Ergebnisse unterscheiden sich und wurden entsprechend auch getrennt analysiert.

Ein technisch bedingter Absatzrückgang (Ausfall eines Motors) führte bei annähernd gleichen Verkaufspreisen zu deutlich verminderten Umsätzen. Demgegenüber stieg der Gaspreis und minderte das Rohergebnis sowie bei gleichen Betriebsaufwendungen das Ergebnis vor Steuern.
Je erzeugte kWh Strom wurden im Berichtszeitraum bedingt durch den geringeren Absatz 1,43 kWh Erdgas benötigt, 2011 waren es nur 1,32 kWh. Der sonstige Materialverbrauch von 133 T€ betrifft mit 98 T€ (Vorjahr 70 T€) hauptsächlich Fremdleistungen zur Reparatur und Instandhaltung des Erdgas-BHKW.

Niedrigere Aufwendungen, insbesondere durch unverhältnismäßig niedrige Abschreibungen (das Erdgas-BHKW ist fast vollständig abgeschrieben) sowie keine anlagenbezogenen Kreditverbindlichkeiten führen weiterhin zu niedrigen Betriebsaufwendungen.

[5] Bezeichnet i. d. R. den Gewinn aus dem ordentlichen Geschäftsbetrieb. Ergibt sich aus allen Einnahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit abzüglich aller Ausgaben, die direkt im Zusammenhang mit dieser Geschäftstätigkeit stehen, also ohne Finanzergebnis, welches regelmäßige, aber betriebsfremde Geschäfte (Finanzierungs- u. Kapitalgeschäfte) umfasst

Im Berichtszeitraum 2012 lief die Biogasanlage ohne größere Störungen mit einer entsprechenden Ertragssteigerung von 78 T€.

Annähernd gleicher Materialaufwand und nur leicht gestiegene betriebliche Aufwendungen (höhere Abschreibungen) führten zu einem deutlich verbesserten Ergebnis der Stromerzeugung aus Biogas.

Insgesamt wurde ein Spartenergebnis „Strom" von 466 T€ (Vorjahr: 580 T€) erreicht, was in beträchtlichem Umfang das Jahresergebnis der Gesellschaft stützt.

Auch in 2012 wurde zur besseren Kostenzuordnung und Bewertung der Bereich Fernwärme in die Sparten „Erzeugung", „Verteilung/Lieferung" und „Techniker" getrennt.

b) Betriebssparte „Fernwärmeerzeugung"

Insgesamt wurde in 2012 der Witterung geschuldet, weniger Wärme erzeugt und von der Verteilung abgenommen als im Vorjahr. Bei einem innerbetrieblichen Verkaufspreis von 70 € je MWh zuzüglich dem KWK-Zuschlag beim EEG-Strom aus dem Biogas BHKW wurde in der Sparte „Wärmeerzeugung" ein positives Ergebnis erzielt. Die einzelnen Wärmegewinnungsanlagen sind unterschiedlich am Ergebnis der Sparte beteiligt (Erdgas-BHKW -65 T€, Biogas-BHKW +11 T€, HHV +83 T€, HHIV -5 T€).

c) Betriebssparte „Wärmeverteilung und –lieferung"

Geringerer betrieblicher Aufwand durch weniger Wertberichtigungen führten zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2012.

d) Betriebssparte „Techniker"

Da die Techniker hauptsächlich für die Strom- und Fernwärmeerzeugung tätig sind, aber auch alle anderen Bereiche und auch Fremde mit Leistungen bedienen, werden sie eigenständig bewertet.

Bei gleichem innerbetrieblichen Verrechnungspreis von 39 €/h und den abgerechneten 5.029 Einsatzstunden (Vorjahr: 7.919) ist das Spartenergebnis der Monteure defizitär.

In der Zusammenfassung von Wärmegewinnung, Wärmeverkauf und Technikerleistungen ergibt sich für den Betriebsbereich „Wärme" ein Jahresergebnis von 12 T€ vor Steuern. Entsprechend war durch den Wärmebereich in 2012 keine Subventionierung des Bäderbetriebes möglich. Auch konnte durch das Nichterreichen des Mindestgewinns keine Konzessionsabgabe an die Stadt Zerbst/Anhalt gezahlt werden.

Abweichend von der Kostenträgerrechnung wurden die Kostenstellen der beiden Blockheizkraftwerke spartenübergreifend analysiert. Es ergibt sich im Berichtszeitraum ohne Berücksichtigung neutraler Erträge folgende Ergebnisentwicklung:

Im Erdgas-BHKW wurden 2012 betriebliche Erträge von 2.121 T€ (Vorjahr: 2.506 T€) bei geringerem Absatz von Strom und Wärme erzielt. Annähernd gleiche Materialaufwendungen von 1.993 T€ (Vorjahr: 1.983 T€) führten zu einem Rohertrag von 128 T€ (Vorjahr: 523 T€). Bei betrieblichen Aufwendungen von 127 T€ (Vorjahr: 147 T€)

lag das Betriebsergebnis bei +1 T€ (Vorjahr: +376 T€). Auf dem Erdgas-BHKW lasten kaum noch Abschreibungen, keine Zinsen aus Kreditverbindlichkeiten, nur sonstige Steuern von ca. 1 T€.

Im Biogas-BHKW wurden 2012 betriebliche Erträge von 1.122 T€ (Vorjahr: 1.033 T€) erzielt. Der Materialaufwand von 498 T€ (Vorjahr: 501 T€) führte zu einem Rohertrag von 660 T€ (Vorjahr: 523 T€). Betriebliche Aufwendungen von 226 T€ (Vorjahr: 215 T€) sowie Zinsaufwendungen von 86 T€ (Vorjahr: 97 T€) ergaben einen Jahresüberschuss von 347 T€ (Vorjahr: 221 T€).

e) Betriebssparte „Kaufmännische Betriebsführung für die Stromversorgung"

Die Betriebsführung erfolgte in den Vorjahren gewinnbringend. Auch im Jahr 2012 wurde ein kleiner Überschuss erwirtschaftet.

Das vertraglich vereinbarte Entgelt für die kaufmännischen Dienstleistungen der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG führten zu einem Umsatz von 325 T€. Abzüglich der betrieblichen Aufwendungen kam es im Ergebnis zu einem Spartenüberschuss von 5 T€ (Vorjahr: 19 T€).

f) Betriebssparte „Betriebsführung für das städtische Erlebnisbad"

Das erhobene Betriebsführungsentgelt von 112 T€ (Vorjahr: 86 T€) war ausreichend, um die unmittelbaren Betriebsführungsaufwendungen zu decken. Das Spartenergebnis 2012 beträgt +2,2 T€.

g) Betriebssparte „Bäderbetrieb in der eigenen Schwimmhalle"

Die Vorjahresumsätze von 164 T€ wurden in 2012 nicht erreicht. Störungen in der Wasseraufbereitung im November/Dezember 2012 führten zu Einschränkungen im Bäderbetrieb, verbunden mit Umsatzausfällen von geschätzt 20 T€. Diese konnten durch eine Versicherungsentschädigung teilweise ausgeglichen werden. Den betrieblichen Erträgen von 165 T€ (Vorjahr: 169 T€) stehen Materialaufwendungen von 244 T€ (Vorjahr: 203 T€) und betriebliche Aufwendungen von 478 T€ (Vorjahr: 465 T€) gegenüber.
Das Spartenergebnis weist ein Defizit von 557 T€ (Vorjahr 499 T€) aus. Eine Kostendeckung ist im Bäderbereich durch Umsatzerhöhung nicht erreichbar.

h) Betriebssparte „Vermietung Biaser Straße"

Die Mieteinnahmen im Berichtszeitraum betrugen 36 T€. Dem stehen Materialaufwendungen von 5 T€ und Betriebsausgaben von 20 T€ gegenüber, was zu einem Überschuss in 2012 von 11 T€ (Vorjahr: 10 T€) führte.

i) Betriebssparte „Dienstleistungszentrum"

Erlöse aus der Betriebsführung Strom und Kostenerstattung von Dritten führten zu betrieblichen Erträgen von 90 T€. Materialaufwand von 1 T€ und betriebliche Aufwendungen von 93 T€ führten zu einem leicht negativen Jahresergebnis.

Investitionen / Liquidität

Die Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum in Höhe von insgesamt 343 T€ umfasste die Siloerweiterung (89 T€), die Sanierung der Schwimmhalle (26 T€), die Ertüchtigung des Erdgas BHKWs (16 T€), die Eingangstür im Verwaltungsbereich und Garagen (18 T€), die Wärmeleitung Mitte-Nord – Schleibank (105 T€), die Kesselanlagen Dessauer Straße und die Sporthalle (51 T€), die BHKW-Fahrzeugwaage und Gerneratorenschutzgerät (20 T€) sowie insgesamt 17 T€ für eine Werkbank, geringwertige Wirtschaftsgüter, Zähler, Messgeräte und Anlagen im Bau (Umbau Biogasanlage).

Der Liquiditätsüberschuss z. B. aus Ergebnis und Abschreibungen i. H. v. 476 T€ hat im Jahr 2012 nicht ausgereicht, um den Liquiditätsbedarf des investiven Bereiches (-322 T€) sowie den darüber hinausgehenden Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (-347 T€) abzudecken. Der gesamte Liquiditätsbedarf lag in 2012 bei -193 T€ (Vorjahr: -607 T€).

Insgesamt konnte der Liquiditätsabbau von 607 T€ in 2011 auf 193 T€ in 2012, insbesondere durch die teilweise Verlängerung des Kassenkredites in Höhe von 300 T€ gesenkt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist um 444 T€ von 12.043 T€ auf 11.599 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der wirtschaftliche Eigenkapitalanteil umfasst 75,0 % (Vorjahr: 72,1 %) der Bilanzsumme und ist unverändert gut. Die Veränderung ist durch das positive Jahresergebnis bedingt.

Das Betriebsergebnis von -447 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr (-434 T€) um 13 T€ verschlechtert, insbesondere verursacht durch gesunkene Umsatzerlöse (-37 T€), aktivierte Eigenleistungen (-20 T€) und sonstige betriebliche Erträge (-10 T€), deren Einsparungen beim Materialaufwand (53 T€) gegenüberstehen.

Mehraufwendungen im Bereich „Personal" und Abschreibungen konnten durch Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert werden.

Das gegenüber 2011 höhere Finanzergebnis spiegelt die gestiegenen Beteiligungserträge wieder. Somit konnte ein ordentliches Ergebnis von 41 T€ (Vorjahr: -1 T€) erzielt werden.

Trotz negativem Betriebsergebnisses konnte aufgrund der Beteiligungserträge ein Jahresüberschuss von 21 T€ (Vorjahr: 40 T€) erzielt werden.

8. Jahresabschluss 2012 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SWZ GmbH zum 31.12.2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH durchgeführt und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2012 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 09.09.2013 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke hat ebenfalls am 09.09.2013 den Jahresabschluss zum 31.12.2012 festgestellt sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Geschäftsführer für das Jahr 2012 Entlastung erteilt. Bei der Entscheidung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates unterlag der Bürgermeister, Herr Andreas Dittmann, als Vorsitzender des Aufsichtsrates einem Mitwirkungsverbot gemäß § 119 Abs. 2 Satz 2 GO LSA[6]. Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Zerbst/Anhalt, Frau Evelyn Johannes, hat an der Abstimmung teilgenommen.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 21.129,48 € ab. Der Aufsichtsrat der SWZ GmbH hat der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, diesen Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH mit Beschluss vom 09.09.2013 gefolgt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2012 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der Stadtwerke Zerbst GmbH

Die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH tagte im Berichtszeitraum insgesamt vier Mal. Der Aufsichtsrat der SWZ GmbH hielt im Berichtszeitraum 3 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2012 11.250,- €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 118 Abs. 2 Nr. 4 GO von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[7] Gebrauch gemacht.

11. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Für die Zukunft ist vorgesehen, die Betriebsaufgaben weiterhin stabil und kontinuierlich fortzuführen. Bei der Einschätzung der Entwicklung der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit der SWZ GmbH sind folgende Chancen und Risiken zu berücksichtigen.

In der Fernwärmeversorgung ist gegenwärtig absatzmäßig mit keiner wesentlichen Erhöhung zu rechnen, da der Ausfall durch Rückbau nur schwer durch Neukunden auszugleichen ist.

Die vertraglich vereinbarten Strompreise zwischen E.ON Avacon und der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG liegen unter den Vorjahrespreisen, so dass auch die SWZ GmbH mit Minderumsätzen beim Stromverkauf rechnen muss.

---

[6] „Ist der Bürgermeister Mitglied des Aufsichtsrates einer Gesellschaft, so wird er in der Gesellschafterversammlung bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates von seinem Stellvertreter im Amt vertreten."

[7] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt… → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum nur einen Geschäftsführer

Da mit einer Gaspreiserhöhung gerechnet wird, kann von einem Rohergebnis für 2013 in Höhe von rund 150 T€ ausgegangen werden. Hinzu kommt die Stromerzeugung im Biogas-BHKW, die bei planmäßigem Betrieb durch die Subventionen ebenfalls wirtschaftlich arbeitet.

Im Erdgas-BHKW sind umfangreiche Investitionen geplant, die eine stabile Strom- und Wärmeerzeugung ermöglichen. Hierzu sind weitere Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Fortschreibung der Mittelfristplanung notwendig. Geplant ist ein positives Jahresergebnis 2013 in der Stromsparte, jedoch geringer als in 2012.

Im Betrieb der Schwimmhalle wird zukünftig die weitere Stabilisierung der erreichten Umsätze angestrebt.

Die Bereiche der Betriebsführung für die Stromversorgung und das städtische Erlebnisbad wurden für 2013 kostendeckend geplant und dies wird als erreichbar angesehen.

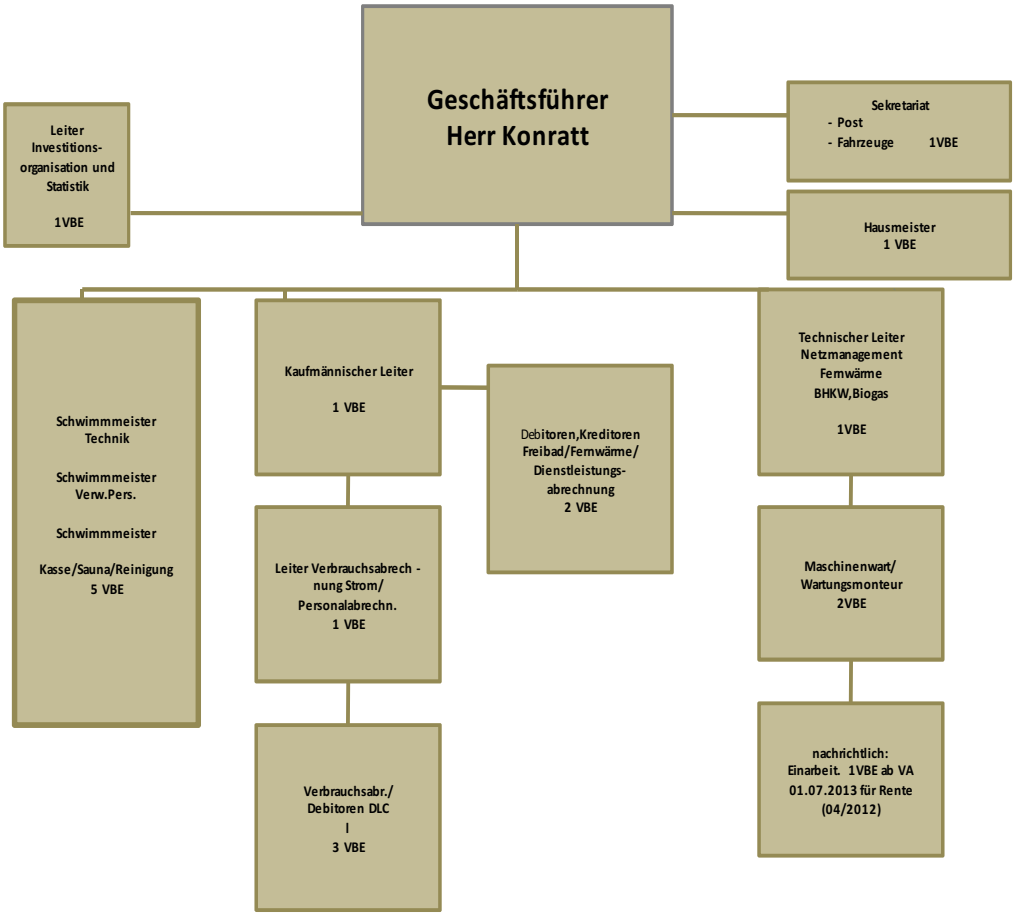
Auswirkungen auf die Gesellschaft hat die Entwicklung der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie der Gasstadtwerke Zerbst GmbH, hängt doch von deren Ergebnissen das Ausschüttungsergebnis ab. Mittelfristig werden zur Deckung des Defizits im Bäderbereich die Spartenergebnisse von Strom und Fernwärme gebraucht.

12. sonstige Angaben

2013 erging eine Betriebsprüfungsanordnung seitens des Finanzamtes Dessau-Roßlau zur Betriebsprüfung der Ertragssteuern für die Jahre 2009 bis 2011. Zwei neue Erdgas-BHKWs werden in 2014 gegen zwei alte Erdgas-BHKWs ausgetauscht. Im Wirtschaftsplan 2013 ist der Neubau enthalten und beschlossen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

13. Organigramm SWZ GmbH

(Stichtag: 31.12.2012)



14. Vermögenslage der SWZ GmbH

(im Dreijahresvergleich)

	31.12.2010	30.12.2011	31.12.2012
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.839,00	20.498,00	14.593,00
Sachanlagen	5.518.298,84	5.546.837,15	5.355.940,92
Finanzanlagen	4.168.206,23	4.160.669,32	4.153.548,71
Anlagevermögen	**9.688.344,07**	**9.728.004,47**	**9.524.082,63**
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	308.908,75	416.786,99	322.849,79
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	527.611,24	288.762,87	276.190,97
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	642.472,98	528.927,17	375.683,55
Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00	53.677,83
sonstige Vermögensgegenstände	551.076,10	553.721,09	707.565,08
Liquide Mittel	1.074.283,93	466.919,39	274.066,09
Umlaufvermögen	**3.104.353,00**	**2.255.117,51**	**2.010.033,31**
Rechnungsabgrenzungsposten	68.122,67	60.177,28	64.401,78
Gesamtvermögen (Aktiva)	**12.860.819,74**	**12.043.299,26**	**11.598.517,72**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.278.300,00	1.278.300,00	1.278.300,00
Kapitalrücklage	5.829.606,98	5.829.606,98	5.829.606,98
Gewinnrücklagen	289.350,00	289.350,00	289.350,00
Gewinn/-Verlustvortrag	1.039.379,11	1.142.395,18	1.182.718,15
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	103.016,07	40.322,97	21.129,48
Eigenkapital	**8.539.652,16**	**8.579.975,13**	**8.601.104,61**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**60.615,80**	**48.916,30**	**57.627,80**
Empfangene Ertragszuschüsse	**68.836,83**	**53.140,64**	**37.444,45**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	250.016,80	311.290,00	368.702,00
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	689.176,26	207.100,73	131.812,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.283.396,24	2.036.190,85	1.682.443,24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	886.767,73	602.078,67	592.572,50
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.148,15	53.037,33	61.604,57
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.642,00	3.200,59	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	49.567,77	148.370,02	65.206,55
Fremdkapital	**4.191.714,95**	**3.361.268,19**	**2.902.340,86**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	-1,00	0,00
Kapital (Passiva)	**12.860.819,74**	**12.043.299,26**	**11.598.517,72**

15. Ertragslage SWZ GmbH

	2010	2011	2012	Erfolgs-plan 2013
	€	€	€	in T€
Umsatzerlöse	4.616.368,81	4.445.747,24	4.408.953,00	4.036,00
Bestandsveränderungen	0,00	-47.654,39	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistung	6.990,22	22.773,79	3.202,01	15,00
sonstige betriebliche Erträge	381.091,67	371.822,04	380.191,02	245,00
Erträge aus Beteiligungen	385.050,00	534.800,00	595.853,78	600,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.177,82	2.895,40	1.007,93	3,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihen	4.701,52	7.052,28	5.648,87	7,00
Betriebsleistung	**5.404.380,04**	**5.337.436,36**	**5.394.856,61**	**4.906,00**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.542.653,53	2.358.917,64	2.392.957,25	2.040,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	270.001,76	248.432,42	288.838,14	255,00
Personalaufwand	1.239.238,13	1.252.556,13	1.291.282,97	1.290,00
Abschreibungen	441.378,42	436.667,57	458.231,55	460,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	640.209,43	868.675,33	808.147,03	760,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144.940,42	112.080,85	114.319,31	102,00
Betriebsaufwand	**5.278.421,69**	**5.277.329,94**	**5.353.776,25**	**4.907,00**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**125.958,35**	**60.106,42**	**41.080,36**	**-1,00**
Außerordentliche Erträge	14.528,86	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	21.078,67	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**-6.549,81**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	249,06	0,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	16.641,53	19.783,45	19.950,88	20,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**103.016,07**	**40.322,97**	**21.129,48**	**-21,00**

16. Bilanzkennzahlen der SWZ GmbH für das Jahr 2012

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 75,0 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 534 T€
  (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Pensionsrückstellungen)

- Fremdkapitalquote → 25,0 %
  (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 109 %
  (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 133 %
  Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 136%
  (flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität (ohne Beteiligungserträge)

- Umsatzrentabilität → 0,48 %
  Jahresüberschuss x 100 : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 0,2 %
  Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.2. BWZ-Bau- und Wohnungsgesellschaft Zerbst mbH

(BWZ)

Neue Brücke 8a, 39261 Zerbst/Anhalt,
Tel.: 03923 / 62557, www.bwz-zerbst.de

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist der Neubau von Wohngebäuden und anderen Gebäuden, der Erwerb bzw. die Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie die Vermietung und Verwaltung der eigenen Grundstücke und Wohnungen für Dritte. Ferner sind Gegenstand des Unternehmens das Bauträger- und Baubetreuungsgeschäft, die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume und die Vermittlung und Durchführung von wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungen. Die Gesellschaft betreibt das Unternehmen nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen, wird insbesondere entgeltlich tätig, und trägt etwaige ihr aus der Tätigkeit entstehende Verluste selbst.[8]"

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1993
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages, letzte Änderung[9]:	28. Mai 2009
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	5.113.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadt Zerbst/Anhalt

[8] § 2 Satz 3 wurde mit Urkundenrolle Nr. 793/2008 durch die Gesellschafterversammlung am 19.08.2008 ergänzt

[9] Änderung des § 8 „Aufsichtsrat" und des § 7 „Gesellschafterversammlung" gemäß des Stadtratsbeschlusses vom 25.02.2009 Beschl.-vorlage Nr. 512/2009/I und damit Anpassung an Vorgaben der GO-LSA sowie Einführung des Weisungsrechtes des Stadtrates an die Vertreter der Gesellschafterversammlung

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die BWZ mbH noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der BWZ mbH besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt mit Wohnraum. Die Erweiterung des Gegenstands des Unternehmens in § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages tangiert die Sicherung der sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt mit Wohnraum nicht. Hier handelt es sich einzig um die präventive Absicherung hinsichtlich von Ausschreibungspflichten. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2012 wurden keine Anteile der BWZ mbH an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft:

a) die Gesellschafterversammlung
b) der Aufsichtsrat
c) der/die Geschäftsführer/in

Gesellschafterversammlung

Gemäß § 7 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und fünf Stadträten. Mit Beschluss des Stadtrates vom 07.07.2009 sind folgende Mitglieder in die Gesellschafterversammlung für die 5. Legislaturperiode entsandt worden:

- Siebert, Sebastian - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)[10]
- Da Silva Ferreira, Andrea - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt (stellvertretende Vorsitzende)[11]
- Dietze, Michael - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Bressel, Werner - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Wallwitz, Karl-Heinz - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt

sowie per Gesellschaftsvertrag

- Köhler, Bernd[12] - Stadt Zerbst/Anhalt
- Schrickel, Detlef[13] - Vors. des Aufsichtsrates

[10] die Wahl erfolgte in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 22.03.2010
[11] die Wahl erfolgte in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 22.03.2010
[12] Bis zum 30.06.2012 war der bis dahin amtierende Bürgermeister Herr Helmut Behrendt Mitglied. Ab dem 01.08.2012 wurde der Beschäftigte der Stadt Zerbst/Anhalt Herr Bernd Köhler gem. § 119 Abs. 1, 2. Halbsatz GO LSA mit der Vertretung des Bürgermeisters, Herrn Andreas Dittmann, in der Gesellschafterversammlung beauftragt (Vollmacht vom 27.08.2012).
[13] Mit Schreiben vom 17.10.2011 legte Herr Klaus-Dieter Scharrmann sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates nieder. Als Nachfolger wurde Herr Helmut Seidler in den Aufsichtsrat durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt per Beschluss vom 23.11.2011 entsandt. Mit Wahl am 08.12.2012 wurde Herr Detlef Schrickel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt und erhielt somit die Mitgliedschaft in der Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, drei Stadträten der Stadt Zerbst/Anhalt und einem sachverständigen Dritten im Sinne des § 119 GO LSA.

Aktuell setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Schrickel, Detlef[14] - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt (Vors.)
- Credo, Georg - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt (stellv. Vors.)
- Seidler, Helmut - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Reinholz, Uwe[15] - sachverständiger Dritter sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas[16] - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

Geschäftsführung

Gemäß § 9 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt dieser die Gesellschaft.
Mit Geschäftsführerdienstvertrag in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 22.04.2009 wurde Herr Wolfgang K. Stark als Geschäftsführer für die BWZ mbH bestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 17.10.2012 wurde der Geschäftsführer mit Wirkung zum Ablauf des 30.11.2012 als Geschäftsführer abberufen.

Der Aufsichtsrat beschloss am 17.10.2012 Herrn Joachim Schlichter mit Wirkung zum 01.12.2012 zum Geschäftsführer zu bestellen.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2012 10 Mitarbeiter. Von den 9 kaufmännischen Angestellten war in 2012 eine Mitarbeiterin teilzeitbeschäftigt. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten der Gesellschaft ersichtlich.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2012[17]

Die Gesellschaft konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2012 auf die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes sowie auf die Verwaltung der in Vorjahren privatisierten Wohnungen. Der Geschäftsbereich „Betreuungstätigkeit" konnte ausgebaut werden.

---

[14] Mit Schreiben vom 17.10.2011 legte Herr Klaus-Dieter Scharrmann sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates nieder. Als Nachfolger wurde Herr Helmut Seidler in den Aufsichtsrat durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt per Beschluss vom 23.11.2011 entsandt. Mit Wahl am 08.12.2012 wurde Herr Detlef Schrickel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt

[15] Mit Schreiben vom 18.04.2012 legte Herr Hübler sein Mandat im Aufsichtsrat nieder. Mit Beschluss des Stadtrates vom 26.09.2012 wurde Herr U. Reinholz als sachverständiger Dritter in den Aufsichtsrat entsandt

[16] Bis zum 30.06.2012 war Herr Andreas Fischer als Vertreter des bis dahin amtierenden Bürgermeisters Helmut Behrendt Mitglied

[17] Ausführungen sind aus dem Prüfbericht bzw. Lagebericht 2012 entnommen

Am 31.12.2012 bewirtschaftete die BWZ insgesamt 1.519 Wohnungen (Vorjahr: 1.531), 16 Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 16) sowie 166 Garagen bzw. Stellplätze (Vorjahr: 166).
Die Veränderungen bei den Wohnungen sind das Ergebnis der Veräußerung von 12 Wohneinheiten „Lepser Straße 52-56".

In 2012 wurden keinerlei Abrisse getätigt, da das auf die Gesellschaft entfallende Stadtumbauförderungskontingent aus der Zielvereinbarung mit dem Land Sachsen-Anhalt ausgeschöpft wurde.

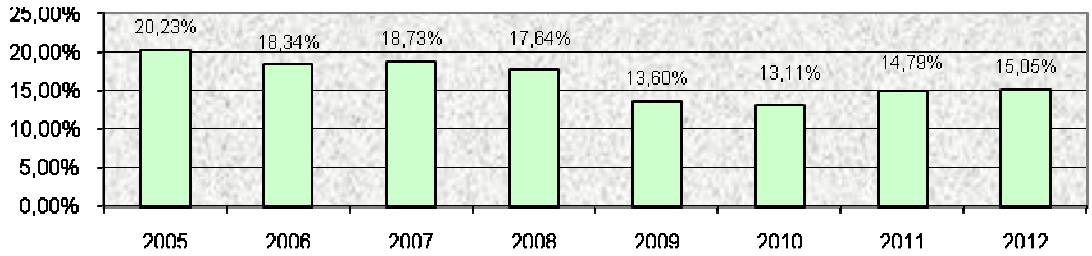
Im November 2012 wurde ein zusätzlicher Antrag auf Gewährung von Zuwendungen zum Abriss dauerhaft leerstehender Wohnungen in nach Stadtentwicklungskonzepten umzustrukturierenden Stadtteilen mit vorrangiger Priorität – Fördergebiet „Stadt Zerbst/Anhalt – Lepser Straße 58-72" gestellt. Aus dem Bescheid vom 22.05.2003 für die zusätzliche Entlastung von Verbindlichkeiten nach der Altschuldenhilfeverordnung (AHGV) über 3.022.203,72 € sind per 31.12.2013 2.959.163,00 € in Anspruch genommen worden. Die noch zur Verfügung stehenden Mittel von 63.040,72 € werden über den Abriss „Lepser Straße 58-72" entsprechend beantragt.

Zum 31.12.2012 ergibt sich folgender Modernisierungsstand:

	Wohneinheiten	
	2011	2012
Neubauten (1996-1998)	58	58
übrige Bauten vollsaniert	362	362
übrige Bauten teilsaniert	850	850
übrige Bauten unsaniert	261	249
Summe	1.531	1.519

Die strukturell leerstandsbedingten Erlösschmälerungen[18] und nicht umlagefähige Betriebskosten betrugen 2012 676,9 T€ (Vorjahr: 643,9 T€). Die leerstandsbedingte Erlösschmälerungsquote liegt damit in 2012 bei 15,5 % (2011: 15,0 %). Erlösschmälerungen aufgrund baulicher Mängel („Mietminderungen") betrugen im Jahr 2012 3,7 T€ (Vorjahr: 3,3 T€).

Entwicklung des durchschnittlichen Leerstandes der BWZ mbH



[18] Ohne Erlösschmälerungen aufgrund baulicher Mängel

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Bestandes verwaltete die Gesellschaft zum 31.12.2012 1.074 Wohnungen und 39 Gewerbeeinheiten. Darunter fallen die Ortsteile der Stadt Zerbst/Anhalt 55 Wohnungen und 29 Gewerbeeinheiten sowie 12 sonstige Einheiten. Für die Wohnungsbaugesellschaft mbH Barby sowie die Stadt Barby sind es 475 Wohn- und 10 Gewerbeeinheiten.

Der Geld- und Zahlungsverkehr für die verwalteten Mieteinheiten wird auf einem Bankkonto, getrennt nach Verwaltungseinheiten, abgewickelt. Das Guthaben auf Verwalterkonten beläuft sich zum Stichtag auf 1.069,9 T€.

Im Berichtsjahr sind für Instandsetzungen, für laufende Instandhaltungen, Instandsetzungen aus Versicherungsschäden sowie einschließlich der an die Wohnungseigentümergemeinschaften gezahlten Beträge für die laufende WEG-Instandhaltung und zur WEG-Instandhaltungsrücklage insgesamt 827,3 T€ (Vorjahr: 490,8 T€) aufgewendet worden.

Neben der Einzahlung in die Instandhaltungsrücklage (84,9 T€) wurden per 31.12.2012 eigene Mittel für die laufende Instandhaltung in Höhe von 553,8 T€ und Mittel aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 188,6 T€ verwandt, von denen letztlich in die Instandhaltung und Modernisierung der Bestandsgruppe I „dauerhafter Bestand" 722,1 T€ und in die Bestandsgruppe II „Dauerhafter ETW" 100,6 T€ geflossen sind. Unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise liegen damit die durchschnittlichen Instandhaltungskosten und Wohnungsmodernisierungskosten dieser beider Gruppen bei 7,13 €/m² (Vorjahr: 5,60 €/m²).

Im Berichtsjahr wurde im Zusammenhang mit der Umschuldung von Darlehen der Hypothekenbank Frankfurt AG (vormals: Eurohypo AG) auf die Deutsche Kreditbank AG eine Sondertilgung in Höhe von 214 T€ vorgenommen. Im Gegenzug wurde der Gesellschaft ein Darlehensbetrag in Höhe von 1.535 T€ erlassen. Im Zusammenhang mit der Umschuldung wird durch den Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt durch den Gesellschafter ein jährlicher Betrag in Höhe von 58,5 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 ist das Bilanzvolumen[19] um 882 T€ auf 42.656 T€ zurückgegangen. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 1.082 T€ auf 41.327 T€ vermindert. Die Ursachen hierfür liegen in den planmäßigen Abschreibungen von 1.189 T€, denen außerplanmäßigen Abschreibungen von 447 T€ und Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB in Höhe von 495 T€ gegenüberstehen.

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 200 T€ auf 1.329 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 76 T€ gesunken. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 277 T€.

Das Eigenkapital (einschließlich Sonderposten für Investitionszulage) beitrug zum 31.12.2012 13.719,5 T€ und erhöhte ich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.656,0 T€.

[19] ergibt sich aus der Bilanzsumme abzüglich Verrechnung der unfertigen Leistungen mit den erhaltenen Anzahlungen

Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde durch das Ergebnis 2012 in Höhe von 1.598,4 T€ beeinflusst. Die Eigenkapitalquote nach dem Bilanzvolumen liegt damit bei 32,2 % und hat sich gegenüber 2011 (27,7 %) geringfügig verbessert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in 2012 um insgesamt 2.519,6 T€ gesunken. Das ist das Ergebnis des Forderungsverzichtes der Hypothekenbank Frankfurt (vormals: Eurohypo AG) in Höhe von 1.535,4, einer Sondertilgung in Höhe von 213,9 T€, der planmäßigen Tilgung (749,8 T€) sowie der Verminderung der unterwegs befindlichen Gelder in Höhe von 20,5 T€. Insgesamt betragen die langfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit > 5 Jahre) 22.894.041,83 €. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter verminderten sich um die planmäßige Tilgung.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten[20] betrugen zum Stichtag insgesamt 3.502,9 T€.

Sie setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

1. Kapitaldienst 2013	981,3 T€
2. Erhaltene Anzahlungen	2.226,6 T€
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	78,1 T€
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	266,5 T€
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	27,0 T€
6. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer	13,4 T€.

In der Vermögenslage werden die erhaltenen Anzahlungen mit den unter dem Posten „Unfertige Leistungen" ausgewiesenen Umlagen für Betriebskosten von 1.457,7 T€ und unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände" ausgewiesenen Betriebskostenvorauszahlungen für WEG-Wohnungen von 576,6 T€ verrechnet.

Die Finanzlage der Gesellschaft bleibt auch weiterhin angespannt.

Gegenüber dem Vorjahr weist das Jahresergebnis[21] 2012 mit 1.598 T€ eine Verbesserung um 1.452 T€ auf. Die Ergebnisverbesserung resultiert aus einem um 1.672 T€ verbesserten neutralen Ergebnis. Hierin enthalten ist der Forderungsverzicht der Hypothekenbank Frankfurt (vormals: Eurohypo AG) in Höhe von 1.535,4 T€. Das Betriebsergebnis hat sich in 2012 gegenüber 2011 um 224 T€ verschlechtert. Die Verminderung des Betriebsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus einem wesentlich höher ausgefallenen Instandhaltungsaufwand.

Wesentliche, wichtige und sonstige Vorgänge des Berichtsjahres

a) Umfinanzierung und Darlehensprolongation
Die Gesellschafterin stimmte dem Antrag der Gesellschaft zur Erbringung eines Beitrages zur Streckung der kommunal besicherten Darlehen als Erfüllungsvoraussetzung zur

[20] Ohne Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit den aktiven unfertigen Leistungen

[21] Bezeichnet in der Buchführung das nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelte Ergebnis eines Geschäftsjahres und zeigt als Ergebnis der Gewinn- u. Verlustrechnung, welcher Gewinn erwirtschaftet wurde.

Umfinanzierung des bisherigen Eurohypo-Engagement und zur Prolongation des hinsichtlich seiner Konditionen gleichfalls auslaufenden DKB-Darlehensengagements zu.

Der Beitrag ist eine Verstärkung der Kapitalrücklage von jährlich 58,5 T€ über einen Zeitraum von 10 Jahren (2012-2021).

b) Geschäftsführerwechsel
Mit Wirkung ab 01.12.2012 wurde der bis dahin tätige Geschäftsführer, Herr Stark, vom Aufsichtsrat von der Erbringung seiner Dienstpflichten freigestellt. Die Gesellschaft hat seit dem 01.12.2012 mit Herrn Schlichter einen neuen Geschäftsführer. Der Anstellungsvertrag ist für 18 Monate befristet.

c) Organhaftung
Zeitgleich mit dem Wechsel des Geschäftsführers wurde die Gesellschaft durch ein Finanzamt in Organhaftung genommen. Es handelt sich hierbei um eine Größenordnung von 160 T€. Die Gesellschaft ist bestrebt, diesen Betrag durch entsprechend eingeleitete Maßnahmen (Geltendmachung von Schadensersatz) zu kompensieren.

8. Jahresabschluss 2012 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BWZ mbH zum 31.12.2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Lutherstadt Wittenberg geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2012 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 18.07.2013 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 18.07.2013 den Jahresabschluss zum 31.12.2012 festgestellt.

Der Aufsichtsrat der BWZ mbH hat der Gesellschafterversammlung der BWZ mbH empfohlen, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.598.406,39 € auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der BWZ mbH mit Beschluss vom 18.07.2013 gefolgt.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat am 18.07.2013 beschlossen, dass dem ehemaligen Geschäftsführer Herrn Stark auf der Grundlage des vorliegenden Prüfungsberichtes die Entlastung nicht erteilt wird.

Dem ab dem 01.12.2012 tätigen Geschäftsführer Herrn Schlichter wurde vom Aufsichtsrat per Beschluss vom 18.07.2013 Entlastung erteilt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2012 auf den städtischen Haushalt

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich insoweit, dass der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt mit Datum vom 27.01.2010 zur Umschuldung eines bei der Commerzbank AG geführten, zum 30.01.2010 befristeten Darlehens der BWZ mbH in Höhe

von 1.941.274,80 €, beschlossen hat eine Ausfallbürgschaft für die BWZ mbH in Höhe von 1.500.000,- € zu übernehmen.

Außerdem beschloss der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt unter der Maßgabe der Sicherung der Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen durch die BWZ mbH eine Darlehensaufnahme zur Ablösung der auslaufenden Commerzbankbürgschaft in Höhe von 441.274,80 €. Der Vertrag zur Sicherung der Zins- und Tilgungsleistungen zwischen der BWZ mbH und der Stadt Zerbst/Anhalt hat eine Laufzeit bis zum 01.05.2024.

Im Rahmen der Umfinanzierung und Prolongation von Darlehen der Gesellschaft hat der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt am 28.03.2012 beschlossen, dass die Stadt Zerbst/Anhalt einen Gesellschafterbeitrag in Höhe von 58.500,- € jährlich an die BWZ für den Zeitraum von 2012 bis 2021 zahlt. Die Zuzahlungen in die Kapitalrücklage führen im Ergebnis zu einer Eigentumssicherung der Stadt Zerbst/Anhalt an der BWZ.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der BWZ mbH

Die Gesellschafterversammlung der BWZ mbH tagte im Berichtszeitraum 2-mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2012 betrugen 1.300,- € (Vorjahr: 500,- €).

Der Aufsichtsrat der BWZ mbH hielt im Berichtszeitraum 9 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2012 auf 7.875,00 € (Vorjahr: 8.137,50 €).

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführer wird gemäß § 118 Abs. 2 Nr. 4 GO von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[22] Gebrauch gemacht.

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bei Einhaltung der wesentlichen Prämissen der mittelfristigen Unternehmensplanung bis 2021, in realistischer Betrachtung auch durchführbarer Umsatzsteigerungen infolge von Vergleichsmietenerhöhungen wird nach Auffassung der Gesellschaft auch unter Berücksichtigung der Kriterien der 2. Berechnungsverordnung und entsprechender Instandhaltungsaufwendungen über eine ausreichende Liquidität verfügen.

Die modifizierte mittelfristige Unternehmensplanung 2011-2021 sieht aufgrund kommunaler Organbeschlüsse bis auf den Abriss des Objektes „Lepser Straße 58-72" keine Veränderung der Bestände auf Grund von Abrissen vor. Gleichzeitig ist bekannt, das von 2008 bis 2025 in Sachsen-Anhalt der Wohnungsbedarf um 190.000 Wohneinheiten, korrespondierend dazu der Wohnungsbedarf in Zerbst/Anhalt für ca. 4.700 Personen, d. h. um ca. 1.900 Wohneinheiten und damit letztlich der Bedarf nach Wohnungen der Gesellschaft um ca. 800 Einheiten schrumpfen wird. Aus Gründen der Marktnähe und kaufmännischer Vorsicht hat die Gesellschaft demzufolge in den Unternehmensplanungsrechnungen ab 2011 bei den leerstandsbedingten Erlösschmälerungen eine jährliche Steigerungsquote von 1 % auf 22 % in 2021 zu Grunde gelegt.

[22] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

Die demografische Entwicklung in Zerbst/Anhalt einschließlich des so genannten „2. Geburtenknicks" ab ca. 2015 wird die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft negativ belasten. Diese leerstandsbedingten Betriebsverluste werden sowohl die Finanzierungsfähigkeit zur Modernisierung als auch die Instandhaltung des dauerhaften Bestandes wesentlich beeinträchtigen.

12. Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Hinsichtlich der Liquiditätssituation rechnet die Gesellschaft aus den Effekten der Unternehmensfortführungsvereinbarung vom September 2003 und aus den Resultaten des Vollzuges des Abrisskonzeptes bis 2010, der § 6a AHG-Entlastung und liquiditätsstärkender Investitionen zumindest mit der Stabilität auf der Basis des bisherigen Niveaus. Dies insbesondere bei einem Instandhaltungs- und Modernisierungsniveau, welches trotz der leerstandsbedingten Investitions- und Instandhaltungsreduzierung noch im vertretbaren Bereich der Vorgaben der 2. Berechnungsverordnung orientiert. Angesichts der unausweichlichen Leerstandsentwicklung erwartet die Gesellschaft zukünftig über die prognostizierte Unternehmensentwicklung bis 2022 hinaus keine weiteren außerordentlichen Verbesserungen.

Bis Ende 2012 begegnete die Gesellschaft diesem Risiko dadurch, dass sie im Vergleich zu den ursprünglichen Prämissen der Zielvereinbarung 2004 die zugrunde gelegte Abrissplanung sowie die Soll-Abrissquadratmeterzahlen umgesetzt und damit eine zumindest ausreichende Grundlage für die Fortführung der Gesellschaft geschaffen hat.

Die konsequente Umsetzung und Einhaltung des Sanierungs- und Unternehmenskonzeptes bis 2021, seiner zukünftigen Fortschreibung und die Einhaltung der Prämissen der mittelfristigen Unternehmensplanung werden dennoch zu einer konsolidierten Entwicklung der Gesellschaft führen.

Wettbewerbsvorteile sind durch die zielgruppenorientierte Erhöhung der Wohnungsattraktivität über entsprechende Bestandsaufwertungen/Modernisierungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel zu generieren.

Dadurch werden die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel eine ausreichende Basis für die Fortführung der Gesellschaft darstellen.

Diese Fortführung der Gesellschaft ist allerdings nur unter der, der Unternehmensplanung bis 2021 zugrunde gelegten, strikten Beachtung der Kostendisziplin gewährleistet.

13. Organigramm der BWZ

Geschäftsführer
Projektmanagement „Fortschreibung und Umsetzung des Unternehmenskonzeptes", Unternehmensführung u. Bestand Barby

Assistent/in
Eingangsrechnungserfassung, Assistenz, Posteingang, Telefonzentrale

Leiter/-in Zentrale Dienste (Prokurist/in)
Operatives Geschäft, Zahlungsverkehr, Controlling und Reporting G & V, Bilanz, Anlagen- und Darlehensbuchhaltung u. Bestand Barby

Sachbearbeiter/in
Führung Mieterkonten (wodis), Sollstellung Mieten, WEG und Dritte, Rechnungsprüfung BK-Eingangsrechnungen WEG und Dritte, Buchung BK-Eingangsrechnungen Bestand; BK-Abrechnung Mieter, BK-Einspruchsbearbeitung, und Bestand Barby (zentrale FiBu in Zerbst)

Sachbearbeiter/in
Überwachung integrierte Bankenschnittstelle wodis, manuelle Buchung Bankkontenvorgänge, Buchung, Zahlungsverkehr u. Mahnwesen WEG- u. Dritte, Versicherungen; Koordinierung Bestand Barby

Sachbearbeiter/in
Mahnwesen Vermietung; Mieten- u. Forderungseinzug, Betreuung Klageverfahren, TeleColumbus (ewt/tss), Erfassung, Auswertung und Berichterstattung offene Forderungen, Kasse, Anwendung Schnittstelle wodis/TriMahn und Bestand Barby (zentrale Mietenbuchhalung in Zerbst)

Sachbearbeiter/in
wodis-Systemadministration; technische Bestandsaufnahme u. Bestands-verwaltung; Instandhaltungs-/ setzungs-/Modernisierungs- Budgetierungs- u. Auftragsmanagement für Bestand, WEG- u. Dritt-verwaltung incl. Rechnungsprüfung; WEG-Versammlungen; Kostendeckungs-, Kostenrechnungs- und Auswertungsbereich wodis, Statistik u. wodis-Systemadministration, technische Bestandsaufnahme und Statistik Barby

Sachbearbeiter/in
Vermietungs- und wodis-Vermittlungsmanagement; Abriss-, Umzugs- u. Abrissfördermittelmanagement; Kündigungs- u. Leerstandsanalysen, Angebotseinholung u. Auftragsvergabe im 4-Augenprinzip mit P für lfd. Instandhaltung/Kleinstreparaturen gem. Unternehmensplanung/Budget aus Wohnungsabnahmen u./od. zur Neu- /Wiedervermietung; Koordinierung Budgetierungs- u. Auftragsmanagement Bestand Barby

Sachbearbeiter/in
Mieterbetreuungs- u. Mieterbeschwerdemanagement; Wohnungsabnahmen; Rechnungsprüfung BK-Eingangrechnungen Bestand u. Koordinierung Mieter-betreuungs- u. –beschwerdemanagement, Wohnungsabnahmen, Rechnungs-prüfung BK-Eingangsrechnungen für Bestand Barby

Wohnungsbaugesellschaft Barby mbH – Geschäftsführer – Unternehmensführung

Sachbearbeiter/in – Präsenz Barby
Vermietungs- u. Vermittlungsmanagement Barby, Mieterbetreuungs- u. Mieterbeschwerdemanagement, Wohnungsabnahmen, Rechnungsprüfung BK-Eingangsrechnungen Bestand Barby, Bestandsaufnahme u. –verwaltung, Instandhaltungs-/ setzungs-/ Modernisierungs- u. Auftragsmanagement für Bestand Barby, Eingangsrechnungserfassung / Assistenz Posteingang / Telefonzentrale / Sekretariat / Schreibdienst / Protokolle / Archiv für Bestand Barby

14. Vermögenslage der BWZ

(im Dreijahresvergleich)

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
		€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.036,85	3.511,09	23.697,51
Sachanlagen	43.566.996,42	42.405.007,24	41.302.842,87
Anlagevermögen	**43.574.033,27**	**42.408.518,33**	**41.326.540,38**
Vorräte	1.272.915,71	1.449.750,96	1.457.704,23
Forderungen aus Vermietung	86.215,51	68.881,01	69.949,35
Forderungen aus Verkauf	0,00	129.715,00	0,00
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0,00	1.497,02	3.364,45
sonstige Vermögensgegenstände	824.572,36	831.494,73	888.080,67
Liquide Mittel	413.126,99	666.963,27	943.999,90
Umlaufvermögen	**2.596.830,57**	**3.148.301,99**	**3.363.098,60**
Rechnungsabgrenzungsposten	6.457,24	1.859,27	1.372,50
Gesamtvermögen	**46.177.321,08**	**45.558.679,59**	**44.691.011,48**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00	5.113.000,00
Kapitalrücklage	25.628.791,40	25.628.791,40	25.687.291,40
Bilanzverlust	-18.850.018,76	-18.704.040,83	-17.105.634,44
Eigenkapital	**11.891.772,64**	**12.037.750,57**	**13.694.656,96**
Sonderposten für Investitionszulagen	**26.626,01**	**25.759,87**	**24.893,73**
Sonstige Rückstellungen	281.000,00	157.600,00	273.600,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.120.251,58	30.210.228,00	27.690.594,10
Erhaltene Anzahlungen	1.808.861,86	2.214.166,74	2.226.522,80
Verbindlichkeiten aus Vermietung	77.590,78	69.865,77	78.085,18
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	191,48	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	483.333,86	385.862,37	268.656,98
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	418.913,43	393.695,36	367.588,18
Sonstige Verbindlichkeiten	16.246,06	12.003,36	13.453,18
Fremdkapital	**34.206.389,05**	**33.443.421,60**	**30.918.500,42**
Rechnungsabgrenzungsposten	52.533,38	51.747,55	52.960,37
Kapital	**46.177.321,08**	**45.558.679,59**	**44.691.011,48**

15. Ertragslage der BWZ

	2010	2011	2012	Erfolgsplan 2013
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	5.872.493,16	5.923.679,04	6.178.714,47	5.951.240,00
Bestandsänderungen	-37.235,68	176.835,25	7.953,27	22.920,00
andere aktivierte Eigenleistungen	1.633,57	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	1.001.590,30	446.176,56	849.136,30	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.287,36	6.886,77	13.353,45	0,00
Betriebsleistung	**6.845.768,71**	**6.553.577,62**	**7.049.157,49**	**5.974.160,00**
Personalaufwand	549.191,64	554.915,92	551.592,26	621.860,00
Aufwendungen für bezogene Lieferungen & Leistungen	2.670.213,94	2.647.583,17	3.050.450,83	2.761.890,00
Abschreibungen	1.393.579,51	1.480.872,18	1.642.871,24	1.142.020,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	424.689,91	439.339,62	403.592,43	348.060,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.171.865,40	1.180.001,62	1.237.722,49	1.218.400,00
Betriebsaufwand	**6.209.540,40**	**6.302.712,51**	**6.886.229,25**	**6.092.230,00**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**636.228,31**	**250.865,11**	**162.928,24**	**-118.070,00**
außerordentliche Erträge	329.527,85	0,00	1.535.423,14	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	25.000,00
sonstige Steuern	97.892,56	104.887,18	99.944,99	102.920,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**867.863,60**	**145.977,93**	**1.598.406,39**	**-245.990,00**

16. Bilanzkennzahlen 2012 der BWZ

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 32,2 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 1.266 T€
  aus lfd. Geschäftstätigkeit

- Fremdkapitalquote → 67,8 %
  (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 98,9 %
  (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 0,00 %
  Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 73,9%
  (flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristiges Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 27,19 %
  Jahresüberschuss x 100 : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 11,65 %
  Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.3. Stromversorgung Zerbst GmbH & Co.KG (SVZ)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die Versorgung des Gebietes der Stadt Zerbst und Umgebung mit Elektrizität. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Insbesondere kann sie andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	2003
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	24. Juli 2003[23]
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.841.000,- EUR
Gesellschafter:	Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (Sie erbringt keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH ist am 14.08.2003 beim Amtsgericht Dessau unter HRB 6810 eingetragen worden. Ihr Gesellschaftsvertrag ist auf den 24.07.2003 datiert.)
Kommanditisten:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 70 % Städtische Werke GmbH & Co. KG zu 30 %
HRB-Eintrag:	Nr. 12388 beim Amtsgericht Stendal

[23] Der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt mit Beschluss vom 28.09.2011 der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH empfohlen, der Übernahme der Geschäftsanteile der Kommanditistin E.ON Avacon AG durch die Stadtwerke Magdeburg GmbH zuzustimmen. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH als zuständige Entscheidungsorgan mit Beschluss vom 03.11.2011 gefolgt und hat der Übertragung der 30 %-igen Anteile der E.ON Avacon AG an die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie der Stromversorgung Verwaltungs GmbH zugestimmt. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG auf ihrer in den Gesellschaftsverträgen aufgeführten Vorkaufsrechte verzichtet. Durch den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 11.10.2013 festzusetzen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SVZ noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 GO LSA erfüllt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SVZ besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Energie. Dies stellt eine Aufgabe der Daseinvorsorge dar. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2012 wurden keine Anteile der SVZ an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

d) die Gesellschafterversammlung
e) der Aufsichtsrat
f) die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages aus den Gesellschaftern. Namentlich sind dies:

- Konratt, Jürgen - für die Stadtwerke Zerbst GmbH
- ein wechselndes Vorstandsmitglied - für die E.ON Avacon AG
- Pietsch, Thomas[24] - für die SWM GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages[25] besteht der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern. Drei Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Stadtwerke Zerbst GmbH und zwei Mitglieder von der E.ON Avacon AG benannt.

Gemäß § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages werden die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat war im Jahr 2010 turnusgemäß neu zu besetzen. Mit Beschluss des Stadtrates vom 26.05.2010 wurde der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH vom Stadtrat empfohlen, Herrn Bernd Puvogel, Herrn Ralf Müller sowie Herrn Detlef Schrickel als Vertreter der Stadt Zerbst/Anhalt in den Aufsichtsrat der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG zu entsenden.

[24] ab 01.02.2012

[25] Durch den Aufsichtsrat der SVZ wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 11.10.2013 festzusetzen.

Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung mit Beschluss vom 16.06.2010 gefolgt, so dass sich der Aufsichtsrat ab dem 01.07.2010 bis zum 31.12.2011 wie folgt zusammensetzt:

- Puvogel, Bernd - Rechtsanwalt (Vors.)
- Nevermann, Thomas - E.ON Avacon AG, Vorstandesmitglied (stellv. Vors.)
- Karius, Bernd - E.ON Avacon AG, Bereichsleiter
- Müller, Ralf - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt
- Schrickel, Detlef - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt

Auf Grund des Wechsels der Kommanditistin setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft ab dem 30.01.2012 wie folgt zusammen:

- Puvogel, Bernd - Rechtsanwalt (Vors.)
- Herdt, Helmut - SWM GmbH & Co. KG (stellv. Vors.)
- Harkner, Carsten - SWM GmbH & Co. KG
- Müller, Ralf - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt
- Schrickel, Detlef - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet. Zum Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, ist Jürgen Konratt[26] bestellt. Als Prokurist der persönlich haftenden Gesellschafterin ist Herr Thomas Pietsch benannt.[27] Der Prokurist ist gemeinsam mit dem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2012 11 Arbeitnehmer (4 Gehalts- und 7 Lohnempfänger). Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

[26] Die Gesellschafter der Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH haben am 14.09.2010 die Amtsniederlegung des Geschäftsführers Herrn Schumann mit Ablauf des 20.01.2011 sowie die Bestellung zum Geschäftsführer von Herrn Jürgen Konratt vom 14.09.2010 bis zum 30.06.2015 beschlossen

[27] Bis zum 30.01.2012 hatte dieses Amt Herr Dipl.-Ing. Peter Lüdecke inne (E.ON Avacon AG)

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2012[28]

wirtschaftliche Daten der Gesellschaft im Mehrjahresvergleich

	Einheit	2012	2011	2010	2009
Stromaufkommen	GWh	122	120	113	102
Höchstleistung	kW	20205	20.223	17.796	18.480
Stromübernahmestationen	Stück	2	2	2	2
Schaltstationen	Stück	4	4	4	4
Trafostationen (gesamt)	Stück	87	87	87	86
Kundentrafostationen (darunter)	Stück	21	21	21	20
SVZ-Stationen (darunter)	Stück	66	66	66	66
Kabelverteilerschränke	Stück	145	145	145	145
Hausanschlüsse	Stück	3140	3.118	3.118	3.108
Mittelspannungskabel	km	67	67	66,5	66,2
Mittelspannungsfreileitungen	km	1	1,0	1,0	1,0
Niederspannungskabel	km	108	108	108,0	107,7
Niederspannungsfreileitungen	km	1,64	1,64	1,64	1,64
Ortsnetztrafos (gesamt)	Stück	134	134	134	133
Ortsnetztrafos (SVZ)	Stück	93	93	93	93
Stromlieferung - Sonderkunden	Anzahl	55	60	27	43
Tarifkunden	Anzahl	9595	9.847	9.971	9.342

Geschäftsverlauf und Lage

Die stabile Entwicklung der Wirtschaft in 2012 spiegelt sich auch im Netzbetrieb der Gesellschaft wieder. Die Einspeisemenge lag mit 122 GWh auf Vorjahresniveau (120 GWh). Der durchschnittlich jährliche Zuwachs seit 2008 (Vorkrisenjahr) beträgt 3,31 %.

Absatzseitig schlüsselt sich der Netzbetrieb nach Kundenstruktur wie folgt auf:

	2012	2011
Netzbetrieb insgesamt:	121.696 MWh	119.804 MWh
Netznutzung Dritter:	62.512 MWh	54.784 MWh
Netzverluste und Eigenverbrauch:	3.734 MWh	4.987 MWh
Eigener Vertrieb:	55.450 MWh	60.033 MWh

Durch die SVZ wurden folgende Umsätze erzielt:

	2012	2011
Stromgeschäft insgesamt:	12.557 T€	12.749 T€
davon Stromsteuer:	1.138 T€	1.227 T€
Netznutzung einschl. KWK und KA:	5.508 T€	5.190 T€
Energievertrieb einschl. EEG	5.911 T€	6.332 T€

Der Umsatzrückgang in 2012 resultiert hauptsächlich aus dem Absatzrückgang im Stromvertrieb durch Lieferantenwechsel eines Großkunden.

Das Rohergebnis im Netzbetrieb 2012 hat sich um 243 T€ vermindert, im Vertrieb führten die geringeren Materialaufwendungen zu einer Verbesserung des Rohergebnisses.

[28] Ausführungen sind aus dem Prüfbericht bzw. Lagebericht 2012 entnommen

Investitionen erfolgten in 2012 hauptsächlich in die Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes sowie von Hausanschlüssen in Zerbst/Anhalt. Die Höhe der Investitionen von 278 T€ unterschritt die Höhe der Abschreibungen und Anlagenabgänge (526 T€) und führte zu einem Rückgang des Anlagevermögens um 250 T€ auf 6.193 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen der Stromversorgung als Summe aus Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigem betrieblichen Aufwand (einschl. Konzessionsabgabe) betragen im Berichtszeitraum 2.284 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 643 T€ gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf geringere Einzelwertberichtigungen zurückzuführen. Im Vorjahr ergab die Umstellung auf die Stichtagsablesung erhebliche Berichtigungen.

Die Ertrags- und Finanzlage wird durch die Zunahme der Wechselkunden belastet, da insbesondere bei Tarifkunden im Handel ein positives Ergebnis erzielt wird.

Auch im Jahr 2012 wurden durch die Gesellschaft alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um den Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz[29] Rechnung zu tragen.

Die Überprüfung der Netzentgelte für den Zeitraum 2012 ergab in Folge des gestiegenen Absatzes eine Überschreitung der genehmigten Erlösobergrenze.

Die Liquidität ist zum Bilanzstichtag ausreichend.

8. Jahresabschluss 2012 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVZ zum 31.12.2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH durchgeführt und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG sowie die nach § 10 Abs. 4 EnWG[30] vorgeschriebene Prüfung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2012 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 20.06.2013 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 20.06.2013 den Jahresabschluss zum 31.12.2012 im schriftlichen Verfahren festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 674.896,41 € den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer festen Kapitalkonten gutzuschreiben. Weiterhein hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, eine Entnahme aus den Verrechnungskonten der Gesellschafter in Höhe von 674.896,41 € im Verhältnis der festen Kapitalkonten zum 31.07.2013 vorzunehmen.

[29] Informatorisches und rechnungsmäßige Unbundling
[30] Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2012 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt.

Der Aufsichtsrat der SVZ hat den Gesellschaftern der SVZ vorgeschlagen, das Ergebnis den Verrechnungskonten der Gesellschafter gutzuschreiben.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der SVZ

Die Gesellschafterversammlung der der SVZ fasste ihre Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2012 haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung keine Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB erhalten.

Der Aufsichtsrat der SVZ hielt im Berichtszeitraum 4 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2012 auf 10.500 €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 118 Abs. 2 Nr. 4 GO von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[31] Gebrauch gemacht.

11. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Durch die gegenwärtig gute wirtschaftliche Entwicklung der Industrie in Zerbst/Anhalt ist eine Aussage zum Umfang des Netzbetriebes sowie des Stromvertriebes in 2013 nur mit leichten Unsicherheiten verbunden.

Bei den großen Sondervertragskunden konnte der Stromverkaufspreis kostendeckend vertraglich abgesichert werden. Im Tarifkundenbereich wird versucht, einer weiteren Abwanderung der Stromkunden durch bedarfsorientierte Vertragsgestaltung entgegenzuwirken.

Das Netznutzungsentgelt für 2013 liegt in Absprache mit der Landesbehörde auf dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2013 wird mit einem Ergebnis im Netzbetrieb von rund 110 T€ vor Steuern gerechnet, im Vertrieb wird ein Ergebnis von 575 T€ vor Steuern erwartet.

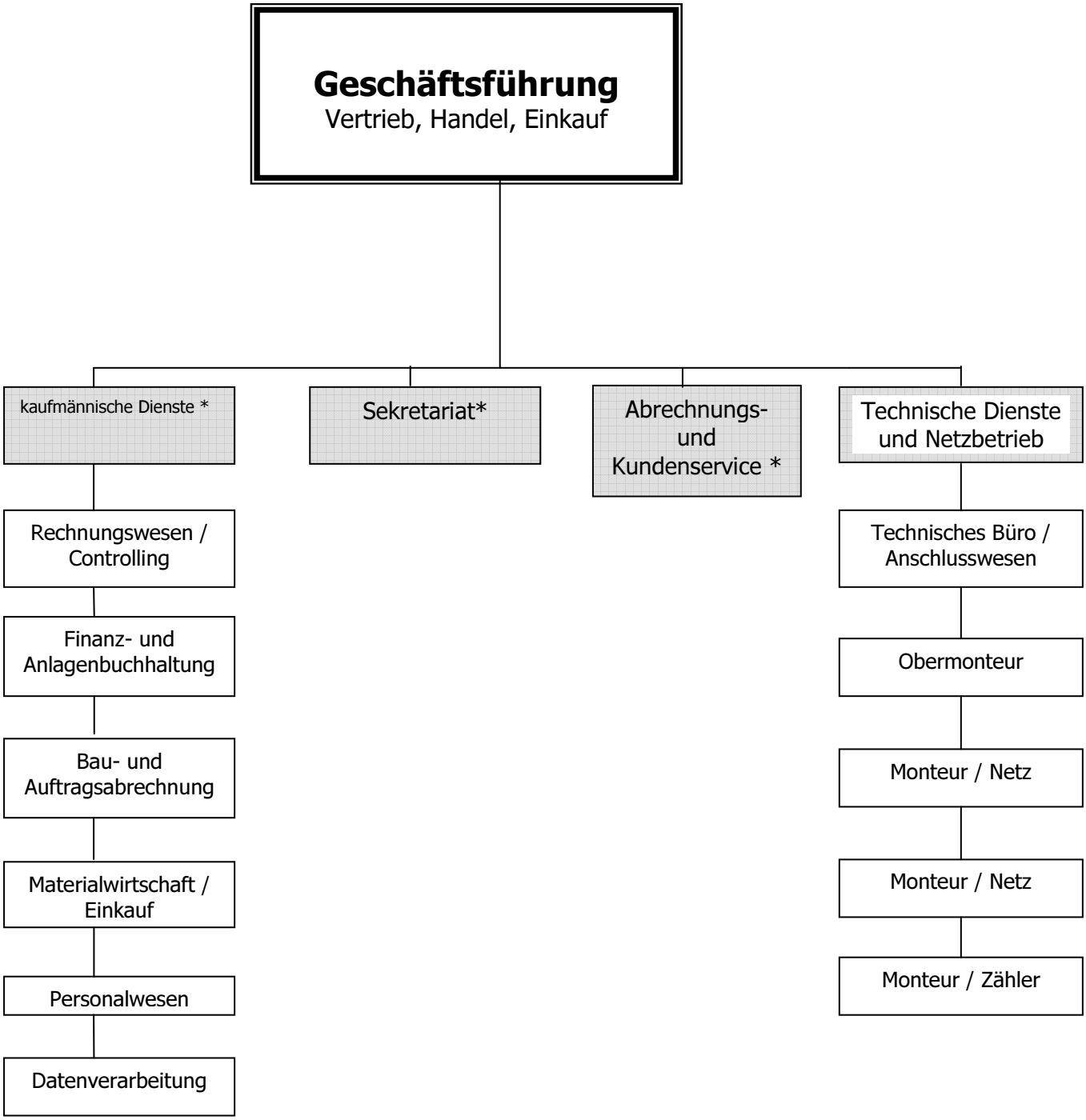
Es sind weitere Investitionen zur Ertüchtigung des Ortsnetzes vorgesehen. Für diese Investitionen sind keine Kreditaufnahmen geplant. Die Finanzierung erfolgt aus dem laufenden Cash-Flow. Für 2014 kalkuliert die Gesellschaft gegenwärtig mit einem Gewinn in Höhe von 800 T€ vor Steuern.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind entsprechend des Lageberichtes der Geschäftsführung nicht eingetreten.

---

[31] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt… → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

12. Organigramm der SVZ



* Betriebsführung / Dienstleistung erfolgt durch die Stadtwerke Zerbst GmbH

13. Vermögenslage der SVZ

(im Dreijahresvergleich)

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.224,00	734,00	236,00
Sachanlagen	5.365.398,62	6.430.026,70	6.182.692,21
Finanzanlagen	14.298,10	12.325,77	10.313,64
Anlagevermögen	**5.382.920,72**	**6.443.086,47**	**6.193.241,85**
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.683,65	64.004,72	71.393,21
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1.111.216,59	1.596.998,20	1.905.917,14
Abgrenzungsforderungen	786.962,75	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.337,91	52.227,09	61.604,57
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	98,74	86,38	197,32
sonstige Vermögensgegenstände	789.905,77	393.325,52	3.333.825,64
Liquide Mittel	827.244,66	773.567,00	1.793.565,16
Umlaufvermögen	**3.608.450,07**	**2.880.208,91**	**7.166.503,04**
Rechnungsabgrenzungsposten	22.152,71	**17554,25**	**38654,19**
Gesamtvermögen (Aktiva)	**9.013.523,50**	**9.340.849,63**	**13.398.399,08**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital (Kapitalanteile)	1.841.000,00	1.841.000,00	1.841.000,00
Kapitalrücklage	1.979.993,39	1.979.993,39	1.979.993,39
Ergebnisvortrag	10.035,12	243,21	0,00
Jahresüberschuss	244.208,09	122.405,05	674.896,41
Eigenkapital	**4.075.236,60**	**3.943.641,65**	**4.495.889,80**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**2.042,59**	**1.531,94**	**1.021,29**
Empfangene Ertragszuschüsse	**710.930,59**	**632.910,13**	**554.889,67**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	476.837,07	489.020,00	444.661,00
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	212.000,00
sonstige Rückstellungen	685.930,00	979.755,00	866.830,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.100.121,85	1.811.226,00	1.599.790,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	158.751,27	198.247,21	1.066.633,48
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	10.787,66	21.178,75
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	607.577,87	524.324,41	348.313,55
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	711.790,53	143.163,75	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	484.305,13	606.241,88	3.787.191,54
Fremdkapital	**4.225.313,72**	**4.762.765,91**	**8.346.598,32**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	**9.013.523,50**	**9.340.849,63**	**13.398.399,08**

14. Ertragslage der SVZ

	2010	2011	2012	Erfolgsplan 2013
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	11.470.491,11	12.934.997,52	12.704.527,98	13.700
Stromsteuer	938.051,30	1.227.409,58	1.138.114,35	1.150
aktivierte Eigenleistung	31.764,57	38.822,05	7.566,35	20
sonstige betriebliche Erträge	297.378,38	123.948,78	494.973,44	58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.800,38	9.032,42	5.663,96	2
Betriebsleistung	**10.863.383,14**	**11.879.391,19**	**12.074.617,38**	**12.630**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.193.057,01	8.667.649,40	8.689.907,63	8.667
Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.845,33	137.618,83	151.458,68	120
Personalaufwand	435.016,65	507.050,83	347.844,87	500
Abschreibungen	393.945,61	469.510,80	511.497,70	500
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.414.654,22	1.950.493,67	1.424.138,90	1.425
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.549,25	56.249,48	48.312,73	40
Betriebsaufwand	**10.539.068,07**	**11.788.573,01**	**11.173.160,51**	**11.252**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**324.315,07**	**90.818,18**	**901.456,87**	**1.378**
Außerordentliche Erträge	12.432,00	0,00	0,00	0
Außerordentliche Aufwendungen	28.460,00	0,00	0,00	0
Ergebnis vor Steuern	**308.287,07**	**90.818,18**	**901.456,87**	685
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.240,00	-33.569,50	225.881,50	86
sonstige Steuern	1.838,98	1.982,63	678,96	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**244.208,09**	**122.405,05**	**674.896,41**	**598**

15. Bilanzkennzahlen der SVZ für das Jahr 2012

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 33,8 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme
- Cash Flow → 1.077 T€
  (Jahresüberschuss + Abschreibungen+ Pensionsrückstellungen)
- Fremdkapitalquote → 62,9 %
  (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 97,6 %
  (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 30,6 %
  Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 109,5 %
  (flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 6,1 %
  Jahresüberschuss x 100 : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 15,6 %
  Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.4. Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH
(SVZ-Verwaltg.)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden und geschäftsführenden Gesellschafterin bei der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Zerbst und die Übernahme der gleichen Position in Unternehmen mit ähnlichem Gesellschaftszweck wie bei der oben genannten Gesellschaft. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes dienlich sein können."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	2003
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	24. Juli 2003[32]
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 70 %
	Städtische Werke GmbH & Co. KG zu 30 %
HRB-Eintrag:	Nr. 6810 beim Amtsgericht Dessau

[32] Der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt mit Beschluss vom 28.09.2011 der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH empfohlen, der Übernahme der Geschäftsanteile der Kommanditistin E.ON Avacon AG durch die Stadtwerke Magdeburg GmbH zuzustimmen. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH als zuständige Entscheidungsorgan mit Beschluss vom 03.11.2011 gefolgt und hat der Übertragung der 30 %-igen Anteile der E.ON Avacon AG an die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie der Stromversorgung Verwaltungs GmbH zugestimmt. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG auf ihrer in den Gesellschaftsverträgen aufgeführten Vorkaufsrechte verzichtet. Durch den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 28.08.2013 festzusetzen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SVZ Verwaltg. einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 GO LSA erfüllt.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen. Die Gesellschaft ist als Komplementärin der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG der persönlich haftende Gesellschafter und am Vermögen der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG nicht beteiligt. Neben der Haftungsübernahme hat die SVZ Verwaltg. die Aufgabe, die Geschäfte der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG zu führen. Hier werden durch die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG alle Einnahmen erstattet.

Somit besteht die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SVZ Verwaltg. in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Energie. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Dies stellt eine Aufgabe der Daseinvorsorge dar. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2012 wurden keine Anteile der SVZ Verwaltg. an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

a) die Gesellschafterversammlung
b) die Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist in § 6 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Sie besteht aus den Gesellschaftern. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt jeweils ein von der Stadtwerke Zerbst GmbH benannter Vertreter. Namentlich sind dies:

- Konratt, Jürgen - für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG
- ein wechselndes Vorstandsmitglied - für die E.ON Avacon AG
- Pietsch, Thomas[33] - für die SWM GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Gemäß § 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen auf Vorschlag der Stadtwerke Zerbst GmbH bestellten Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist Herr Jürgen Konratt[34] bestellt. Als Prokurist ist Herr Thomas Pietsch benannt.[35] Der Prokurist ist gemeinsam mit dem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

[33] ab 01.02.2012
[34] Die Gesellschafter der Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH haben am 14.09.2010 die Amtsniederlegung des Geschäftsführers Herrn Schumann mit Ablauf des 20.01.2011 sowie die Bestellung zum Geschäftsführer von Herrn Jürgen Konratt vom 14.09.2010 bis zum 30.06.2015 beschlossen
[35] Bis zum 30.01.2012 hatte dieses Amt Herr Dipl.-Ing. Peter Lüdecke inne (E.ON Avacon AG)

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2012, außer dem Geschäftsführer und dem Prokuristen keine sonstigen Arbeitnehmer.

7. Jahresabschluss 2012 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVZ Verwaltg. zum 31.12.2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH durchgeführt und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste die Buchführung und den Abschluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2012. Dieser wurde daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 20.06.2013 den Jahresabschluss zum 31.12.2012 im schriftlichen Verfahren festgestellt. Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss von 967,00 € ab. Es wurde von der Gesellschafterversammlung beschlossen, vom Bilanzgewinn 2012 in Höhe von 8.339,62 €, am 31.07.2013 einen Betrag von 8.000 € zu entnehmen und an die Gesellschafter, im Verhältnis ihrer Kapitalanteile, auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von 339,62 € wird laut Beschluss der Gesellschafterversammlung auf neue Rechnung vorgetragen.

8. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2012 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der SVZ Verwaltg.

Die Gesellschafterversammlung der der SVZ Verwaltg. fasste ihre Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2012 haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung keine Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB erhalten.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 118 Abs. 2 Nr. 4 GO von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[36] Gebrauch gemacht.

[36] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt… → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

10. Organigramm der SVZ Verwaltg.

11. Vermögenslage der SVZ Verwaltg.

	31.12.2011	31.12.2012
	T€	€
Vermögen		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4	3.834,28
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	29	30.558,94
Umlaufvermögen	**33**	**34.393,22**
Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**
Gesamtvermögen (Aktiva)	**33**	**34.393,22**
Kapital		
Gezeichnetes Kapital (Kapitalanteile)	25	25.000,00
Ergebnisvortrag	7	7.372,62
Jahresüberschuss	1	967,00
Eigenkapital	**33**	**33.339,62**
Steuerrückstellungen	0	185,00
sonstige Rückstellungen	0	500,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0	368,60
Fremdkapital	**0**	**1.053,60**
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00
Kapital (Passiva)	**33**	**34.393,22**

Erläuterungen:

Die Forderungen bestehen gegenüber der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG aus der Weiterberechnung der Prüfungskosten (1.550,- €), dem IHK-Beitrag (190,- €) und Gebühren (33,- €) zuzüglich der Umsatzsteuer auf die genannten Beträge, der Haftungsprämie von 1.487,50 € (5 % von 25.000,- € gezeichnetes Kapital) sowie Umsatzsteuer 2011 für die Haftungsprämie 2011 in Höhe von 236,91 €.

Einnahmen und Ausgaben hielten sich im Berichtszeitraum die Waage, die Liquidität ist fast unverändert und ganzjährig gesichert.

Das Eigenkapital beinhaltet neben dem gezeichneten Kapital (25 T€) einen Bilanzgewinn von 8.340,- €.

Für die anfallende Körperschaftssteuer auf das Ergebnis 2012 wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

12. Ertragslage der SVZ Verwaltg.

	2011	2012	Erfolgsplan 2013
	€	€	T€
sonstige betriebliche Erträge	3	3.023,00	3
Betriebsleistung	**3**	**3.023,00**	**3**
sonstige betriebliche Aufwendungen	2	1.871,00	2
Betriebsaufwand	**2**	**1.871,00**	**2**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1**	**1.152,00**	**1**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	185,00	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1**	**967,00**	**1**

Erläuterungen:

Die Erlöse enthalten eine Haftungsprämie von 1.250,- € sowie die Weiterberechnung der Prüfungsgebühren und des IHK-Beitrages in Höhe von insgesamt 1.773,- (Vorjahr: 1.886,- €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kontogebühren (98,- €), Gebühren und Beiträge (223,- €) sowie Prüfungs- und Beratungsaufwand (1.550,- €).

Die Steuern enthalten die ermittelte Körperschaftssteuer 2012.

3.5. Gasstadtwerke Zerbst GmbH (GSZ)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung anderer mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar diesem Zweck dienen."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1992
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	8. Juni 2004
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.510.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 51 %
	Thüga Aktiengesellschaft München zu 49 %
HRB-Eintrag:	Nr. 13127 beim Amtsgericht Stendal

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die GSZ noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 GO LSA erfüllt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der GSZ besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Gas. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Die GSZ hält mit 42 T€ (0,12 %) eine Kommanditeinlage an der SYNECO GmbH & Co. KG München.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft:

g) die Gesellschafterversammlung
h) der Aufsichtsrat
i) die Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter der Gesellschafter. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist gemäß § 9 der Gesellschaftsvertrages der Vorsitzende des Aufsichtsrates, bei Verhinderung der stellvertretende Vorsitzende. Namentlich sind dies:

- Dittmann, Andreas[39] - Vorsitzender des AR, BGM der Stadt Zerbst/Anhalt
- Riechel, Michael - Mitglied des Vorstandes der Thüga AG

Aufsichtsrat

Gemäß § 11 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 6 Mitgliedern. 4 Mitglieder darunter der jeweilige Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt werden auf Vorschlag der Stadt Zerbst/Anhalt, 2 Mitglieder auf Vorschlag der Thüga AG gewählt.
Namentlich sind dies:

- Dittmann, Andreas[40] - BGM Stadt Zerbst/Anhalt (Vors.)
- Hövelmann, Silke - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Friedrich, Detlef - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Grey, Steffen - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Riechel, Michael - Vorstandsmitglied Thüga AG (stellv. Vors.)
- Grom, Gerd-Joachim - GF i. R. der GEW Wilhelmshaven GmbH

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 02.07.2012 wurden die Neuwahlen für die Besetzung des Aufsichtsrates vorberaten, da turnusmäßig eine Neuwahl durchzuführen ist. Bis auf die Mitglieder der Thüga AG ist die Besetzung gleich geblieben. Von der Thüga AG wurde Herr Dr. Gerhard Holtmeier vorgeschlagen. Das zweite Thüga Mandat sollte später besetzt werden.

Die Gesellschafterversammlung hat mit Sitzung am 02.07.2012 die Neuwahl des Aufsichtsrates entsprechend den Vorschlägen aus der Vorberatung des Aufsichtsrates durchgeführt, so dass sich der Aufsichtsrat nunmehr wie folgt zusammensetzt:

- Dittmann, Andreas³ - BGM Stadt Zerbst/Anhalt (Vors.)
- Hövelmann, Silke - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Friedrich, Detlef - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Grey, Steffen - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Dr. Holtmeier, Gerhard - Vorstandsmitglied Thüga AG (stellv. Vors.)
- Dr. Geiger, Arne - Mitarbeiter Thüga AG (ab 13.09.2012)

[39] Bis zum 02.07.2012 hatte der bis zum 30.06.2012 amtierende Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, Herr Helmut Behrendt dieses Mandat inne

[40] Bis zum 02.07.2012 hatte der bis zum 30.06.2012 amtierende Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, Herr Helmut Behrendt dieses Mandat inne

Geschäftsführung
Gemäß § 17 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft zwei Geschäftsführer, die auf die Dauer von 5 Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung ist möglich. Ein Geschäftsführer wird auf Vorschlag der Stadt Zerbst/Anhalt, ein Geschäftsführer auf Vorschlag der Thüga AG gewählt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 21.06.2007 wurde Herr Dipl.-Ing. Jens Brenner für die Dauer von fünf Jahren, d. h. vom 01.07.2007 bis zum 30.06.2012 zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Der entsprechende Anstellungsvertrag wurde mit Datum vom 07.08.2007 ausgestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 26.09.2011 erfolgte die Verlängerung des Anstellungsvertrages bis zum 30.06.2017.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.06.2010 wurde Herr Jürgen Konratt ab dem 01.07.2010 für die Dauer von fünf Jahren als Geschäftsführer bestellt. Der entsprechende Anstellungsvertrag ist mit Datum vom 14.06.2010 unterzeichnet worden.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2012 kein Personal. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird durch die EMS GmbH (Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck) getätigt.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2012

wirtschaftliche Daten der Gesellschaft im Mehrjahresvergleich

Länge des Rohrnetzes	km	121,2	114,6	114,2
davon: Hochdruckleitungen	km	20,7	20,7	20,7
Mittel- und Niederdruckleitungen	km	63,5	63,5	63,8
Hauszuleitungen	km	31,3	30,7	29,7
Hausanschlüsse	Stück	2.878	2.805	2.765
Eingebaute Zähler	Stück	4.166	4.149	4.165
Übernahmestationen	Stück	1	1	1
Reglerstationen	Stück	40	40	40
Gasabgabe	Mio.kWh	128,9	126,2	167,1
Gasbezug	Mio.kWh	127,5	127,8	163,7

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen
Im Jahr 2012 vertiefte sich die Finanzkrise im Euro-Raum. Erfreulicherweise wirkte sich die auf die deutsche Realwirtschaft nur begrenzt aus.

Die Preise für leichtes Heizöl stiegen im Jahr 2012 auf Rekordwerte über 95 €/hl. Die Marktpreise für Erdgas entwickelten sich ebenfalls steigend, allerdings nur in geringem Maße.

Bezüglich der Temperaturen war 2012 ein normales Jahr mit geringen Abweichungen vom langjährigen Mittelwert. Der Wettbewerbsdruck am Gasmarkt bleibt unverändert hoch bzw. steigt weiter.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Gasabsatz mit ca. 127,5 Mio. kWh (-0,2 %) nahezu konstant. Dabei stieg der Absatz an SLP[41]-Kunden leicht an (+4,4 %) während der Absatz an rLM[42]-Kunden zurückging.

Durch den Bau einer Netzanschlussleitung zum ehemaligen Militärflugplatz Zerbst wurde der Anschluss des Ortsteils Pulspforde an das Erdgasnetz möglich, die Erschließung erfolgte im IV. Quartal 2012.

Wegen gerichtlichen Auseinandersetzungen mit einem größeren ehemaligen Kunden zu Gasanpassungspreisen aus vergangenen Jahren wurden für eventuelle Rückerstattungsansprüche Rückstellungen gebildet.

Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 0,2 Mio. € in die Erneuerung und Erweiterung des Gasnetzes der Gesellschaft investiert. Die Investitionen dienten der Erhaltung des leistungsfähigen und sicheren Zustandes des Gasnetzes sowie des Anschlusses neuer Kunden. Sie konnten vollständig durch Mittel aus der Innenfinanzierung, wie erwirtschaftete Abschreibungen und erhaltene Investitions- und Baukostenzuschüsse, gedeckt werden. Die geplante Darlehensaufnahme in Höhe von 0,3 Mio. € wurde in das Jahr 2013 verschoben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanzvolumen und –struktur sind auch weiterhin durch die für die Branche typisch hohe Anlagenintensität geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich insgesamt, bei unterschiedlicher Entwicklung im Einzelnen, auf 7,5 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und andere langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 59,2 % (Vorjahr: 70,0 %). Dies resultiert insbesondere aus dem im Vorjahr eingetretenen positiven Effekt der Mehr-Minder-Mengenabrechnung. Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres und danach jederzeit gegeben.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich leicht um 0,1 Mio. € (1,2 %) auf 7,8 Mio. €. Hierin sind neben dem Kerngeschäft des Erdgasverkaufs auch Auflösungen von Baukostenzuschüssen und Pachterlöse enthalten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringert sich um 36,1 % auf 1,0 Mio. € und stellt für die Gesellschaft ein gutes wirtschaftliches Ergebnis dar.

Tätigkeitsabschluss

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennt Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeit nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen nach EnWG zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen); zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus

[41] SLP - Standartlastprofil
[42] rLM – registrierende Leistungsmessung

jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit dem Tätigkeitsabschluss 2012 erfüllt die GSZ die Berichtspflicht nach § 6b der EnWG-Novelle 2011. In der internen Rechnungslegung führt die Gesellschaft entsprechend getrennte Konten für die Tätigkeiten der Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Gasverteilung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Gasverteilung 3,5 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Das Anlagevermögen trägt mit 99,0 % zur Bilanzsumme bei und reduzierte sich um 0,2 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Die Investitionen in der Gasverteilung in Höhe von 0,2 Mio. € betreffen die Netzinfrastruktur. Auf der Passivseites verringerten sich die Verbindlichkeiten, die 51,2 % der Bilanzsumme ausmachen, um 22,7 % von 2,4 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Es wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss von 0,9 Mio. € erwirtschaftet.

8. Jahresabschluss 2012 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GSZ GmbH zum 31.12.2012 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG sowie die nach § 10 Abs. 4 EnWG[43] vorgeschriebene Prüfung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG.

Der Jahresabschluss 2012 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 18.06.2013 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31.12.2012 am 18.06.2013 festgestellt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2012 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt.

Der Aufsichtsrat der GSZ hat der Gesellschafterversammlung der GSZ empfohlen, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 eine Summe von 700.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und 794.163,48 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der GSZ am 18.06.2013 per Beschlussfassung gefolgt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

[43] Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der GSZ GmbH

Die Gesellschafterversammlung der GSZ GmbH tagte im Berichtszeitraum einmal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung betrugen im Geschäftsjahr 0,00 €.

Der Aufsichtsrat der GSZ GmbH hielt im Berichtszeitraum 3 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2012 auf 14 T€.

Die bestellten Geschäftsführer der Gasstadtwerke Zerbst GmbH erhalten kein Gehalt von der Gesellschaft. Dies ist auch der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft zu entnehmen, worin kein Personalaufwand zu verzeichnen ist.

Die GSZ mbH zahlt eine Aufwandsentschädigung an die unmittelbaren Arbeitgeber der Geschäftsführer.[44]

11. Ausblick auf die Geschäftsjahre 2013 - 2014

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Gasabsatz in den ersten Monaten des Jahres 2013 war erfreulicherweise deutlich höher als im Jahr 2012. Bei normalem Temperaturverlauf im Rest des Jahres kann von einer Erhöhung des Gasabsatzes bei SLP[45]-Kunden ausgegangen werden. Durch den weiterhin steigenden Wettbewerbsdruck und die parallel steigenden Preise für Energie am Markt besteht weiterhin ein hohes Risiko von Kundenverlusten, insbesondere wenn Preiserhöhungen erforderlich werden. Der Verlust von weiteren rLM[46]-Kunden zu Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2012/2013 wird sich dagegen bemerkbar machen.

Der derzeitige Preisabstand zwischen Erdgas und Flüssiggas bzw. Heizöl bietet die Möglichkeit, auch neue Netzkunden zu gewinnen. Um dieses Potential zu nutzen, wird die GSZ den Ortsteil Bone mit einem Erdgasnetz erschließen. Weitere Neuerschließungen werden geprüft.

Die Gesellschaft wird die Möglichkeiten, die sich aus den Energiemärkten und Kostenoptimierungen, z. B. durch Kooperationen, ergeben, weiterhin nutzen, um ein gutes wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. So wird die GSZ ein starker, verlässlicher Partner in der Stadt Zerbst/Anhalt bleiben.

[44] Hilfsweise wird von § 286 (4) HGB Gebrauch, wonach die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder unterlassen werden kann. Die Ausnahmeregelung greift, wenn sich anhand der Angaben die Bezüge eines Mitglieds der Organe feststellen lassen. Nach dem Wortlaut und der Entstehungsgeschichte der EG-Mittelstandsrichtlinie kann die Regelung auch auf Organe mit mehreren - insbesondere mit zwei - Mitgliedern Anwendung finden (vgl. Beck'scher Bilanzkommentar 286 17).

[45] SLP - Standartlastprofil

[46] rLM – registrierende Leistungsmessung

12. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken werden systematisch einem Risikomanagementsystems unterzogen. In diesem Rahmen führt die Gesellschaft eine kontinuierliche Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken durch. So werden möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen erlangt. Gleichzeitig sollen die bestehenden Chancen mit dem einhergehenden Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden. Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden von den Fachbereichen alle relevanten Risikopotenziale regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet. Die laufende Überprüfung der Risikosituation ergab, dass für die zu erwartende Entwicklung weder den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestehen.

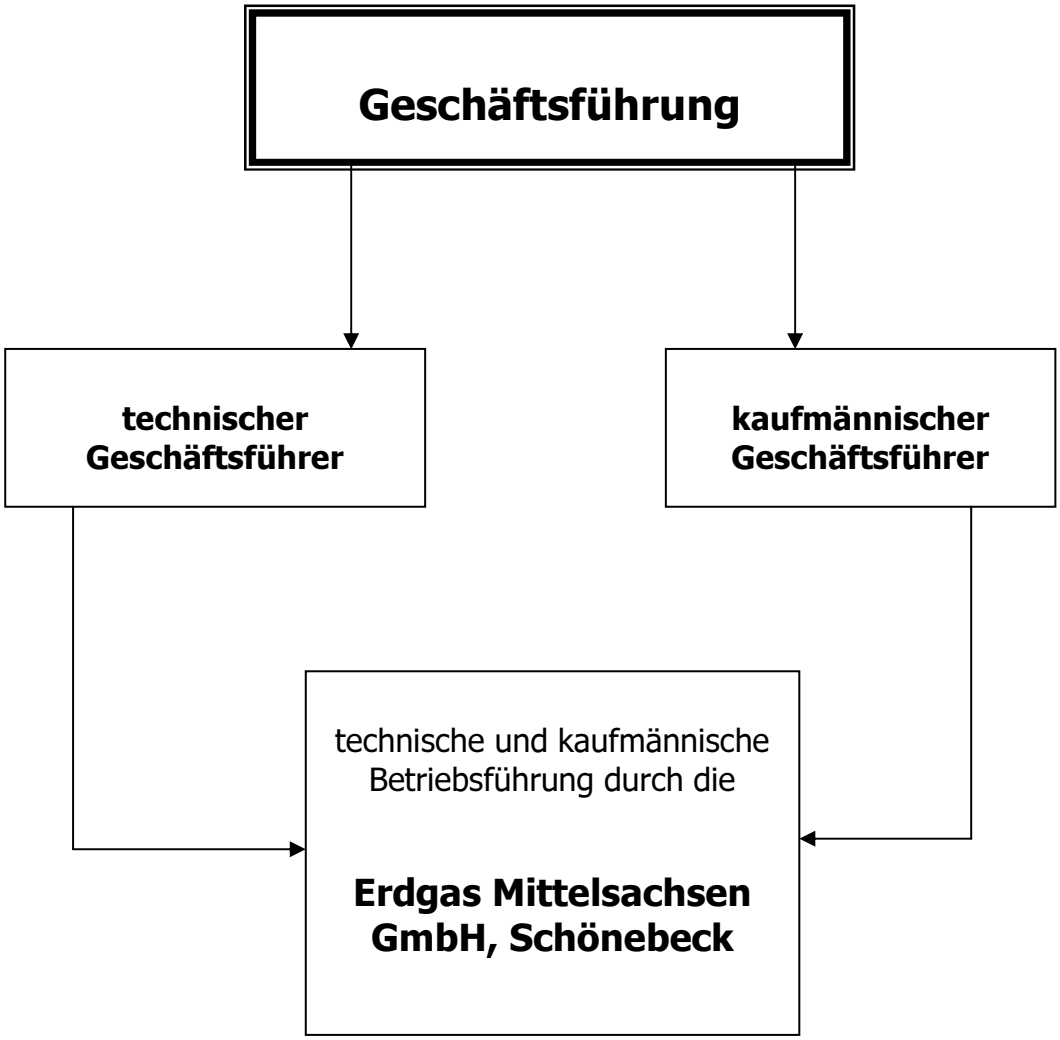
Allerdings liegt im Zusammenhang mit der Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs in der Energiewirtschaft ein Risikopotenzial in einem intensiveren Wettbewerb sowie einem daraus resultierenden zunehmenden Preisdruck. Die Ertragslage der Gesellschaft muss bei dieser Wettbewerbssituation durch ein konsequentes Kostenmanagement gesichert werden.

Zusätzlich zum allgemeinen Risikomanagement wurde mit der Einführung der strukturierten Beschaffung ein separates Risikomanagement für den Vertriebsbereich etabliert.

Die Weitergabe steigender Bezugskosten an die Kunden ist einerseits mit dem Risiko von Kundenverlusten verbunden. Andererseits ist vor dem Hintergrund der EuGH-Rechtsprechung zu Preisanpassungsklauseln derzeit unklar, wie die entsprechenden Preisanpassungen überhaupt rechtssicher umgesetzt werden können. Diese Lage führt mittelfristig zu wirtschaftlichen Risiken.

Die im Vergleich zu anderen Energieträgern geringen Kosten von Erdgas bieten aktuell die Möglichkeit, Kunden für die Gasversorgung zu gewinnen. Dieses Ziel wird vor allem am vorhandenen Netz verfolgt. Andererseits wird vor diesem Hintergrund jedoch auch die Neuerschließung von weiteren Ortsteilen geprüft. Durch die Eingemeindungen von 21 Gemeinden in die Stadt Zerbst/Anhalt bieten sich der GSZ Chancen, das Netzgebiet und damit die Kundenzahl durch weitere Ortserschließungen auszubauen.

13. Organigramm der GSZ



14. Vermögenslage der GSZ

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
	€	€	€
Vermögen			
Sachanlagen	3.879.494,33	3.728.819,33	3.507.934,33
Finanzanlagen (Beteiligungen)	41.843,92	41.843,92	41.843,92
Anlagevermögen	**3.921.338,25**	**3.770.663,25**	**3.549.778,25**
Forderungen aus Lieferung & Leistung	1.359.244,65	822.944,37	634.274,83
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	498.910,45	347.991,88	364.929,64
sonstige Vermögensgegenstände	336.208,68	205.905,17	361.655,94
Liquide Mittel	1.649.454,99	1.683.169,44	2.558.239,93
Umlaufvermögen	**3.843.818,77**	**3.060.010,86**	**3.919.100,34**
Gesamtvermögen (Aktiva)	**7.765.157,02**	**6.830.674,11**	**7.468.878,59**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.510.000,00	1.510.000,00	1.510.000,00
andere Gewinnrücklage	1.415.000,00	1.415.000,00	1.415.000,00
Bilanzgewinn	1.487.431,69	1.854.481,28	1.494.163,48
Eigenkapital	**4.412.431,69**	**4.779.481,28**	**4.419.163,48**
Empfangene Ertragszuschüsse	**226.986,25**	**234.310,00**	**222.620,00**
Steuerrückstellungen	0,00	20.000,00	0,00
sonstige Rückstellungen	292.775,00	432.599,32	818.435,15
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	773.221,59	656.131,55	538.073,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.896.199,85	630.253,60	1.230.447,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.168,30	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	162.374,34	77.898,36	240.139,86
Fremdkapital	**3.125.739,08**	**1.816.882,83**	**2.827.095,11**
Kapital (Passiva)	**7.765.157,02**	**6.830.674,11**	**7.468.878,59**

15. Ertragslage der GSZ

	2010	2011	2012	Erfolgsplan 2013
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	10.574.413,37	8.604.953,79	8.521.738,48	8.735
Erdgassteuer	919.209,34	689.331,32	702.140,09	725
sonstige betriebliche Erträge	513.691,88	171.241,00	13.701,74	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.509,96	14.741,04	21.991,40	12
Erträge aus Beteiligungen	0,00	7.497,02	2.583,77	2
Betriebsleistung	**10.186.405,87**	**8.109.101,53**	**7.857.875,30**	**8.039**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.892.343,02	3.008.113,64	3.637.438,71	3.883
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.469.622,41	2.548.400,36	2.133.198,35	2.200
Abschreibungen	445.054,72	419.318,99	397.177,85	377
sonstige betriebliche Aufwendungen	602.191,06	604.501,63	705.128,21	670
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55.301,31	40.248,35	34.274,78	34
Betriebsaufwand	**8.464.512,52**	**6.620.582,97**	**6.907.217,90**	**7.164**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.721.893,35**	**1.488.518,56**	**950.657,40**	**875**
Außerordentliche Aufwendungen	18.900,00	0,00	0,00	0
Außerordentliches Ergebnis	**18.900,00**	**0,00**	**0,00**	**0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	358.400,63	421.263,97	311.266,92	280
sonstige Steuern	-207,95	205,00	-291,72	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1.344.800,67**	**1.067.049,59**	**639.682,20**	**595**
Gewinnvortrag	142.631,02	787.431,69	854.481,28	
Bilanzgewinn	**1.487.431,69**	**1.854.481,28**	**1.494.163,48**	

16. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GSZ

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 61,2 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme
- Cash Flow → 2.134 T€
  (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Pensionsrückstellungen)
- Fremdkapitalquote → 38,8 %
  (Fremdkapital x 100) : Bilanzsumme

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 142,6 %
  (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 225,3 %
  Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 163,0 %
  (flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 8,2 %
  Jahresüberschuss x 100 : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 14,0 %
  Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.6. Heidewasser GmbH

An der Steinkuhle 2, 39128 Magdeburg – Tel.: 0391/289680, www.heidewasser.de

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag[45]

„Gegenstand des Unternehmens ist

a) die gemeinsame und mehrörtliche Erledigung für die Aufgabenträger der Trinkwasserversorgung im Sinne von § 146 Abs. 1 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG-LSA)[46] i. V. m. § 116 Abs. 1, Abs. 4 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO-LSA) entsprechend der Grundsätze über die interkommunale Zusammenarbeit in den Gebieten des Gesellschafterkreises sowie

b) die Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängenden Aufgaben in der Rechtsform des Privatrechts. Die Gesellschaft nimmt dabei für ihre Gesellschafter in deren jeweiligen Gebieten und im Gesamtgebiet die für die Erledigung verbundenen öffentlichen Aufgaben und Tätigkeiten wahr. In Ausnahmefällen umfasst die Tätigkeit der Gesellschaft auch Dienstleistungsaufgaben in untergeordnetem Maße für kommunale Dritte. Die Gesellschafter bzw. die Gesellschaft beachten jedoch zwingend, dass die vom europäischen Gerichtshof entwickelten Grundsätze zu den Voraussetzungen des Inhouse-Geschäftes insbesondere bezüglich des Kontroll- und Wesentlichkeitskriteriums nicht verletzt werden. Ein hiervon abweichender und dennoch rechtlich zulässiger Ausnahmefall setzt eine vorhergehende Prüfung und die Zustimmung der Gesellschafterversammlung gemäß § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages voraus."

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1993
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	17. Juni 2010
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.038.000,- EUR
HRB-Eintrag:	Nr. 106448 beim Amtsgericht Stendal

[45] In der Gesellschafterversammlung am 16.11.2006 wurde die Umfirmierung der WBW GmbH in die Heidewasser GmbH zum 01.01.2007 beschlossen. Die Änderung wurde am 07.12.2006 im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsführung sowie die Prokura wurden nicht geändert. Der Gegenstand des Unternehmens wurde um die Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängender Aufgaben erweitert.

[46] auf Grund der Neufassung des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (WG-LSA) vom 16.03.2011 entspricht der § 146 WG LSA (alt) dem § 70 WG LSA (neu)

Gesellschafter:

Gesellschafter	Geschäfts-anteil	Geschäfts-anteil
	€	%
Wasserverband Haldensleben	280.000	26,975
Wasserversorgungsverband "Im Burger Land"	245.000	23,603
Stadt Zerbst/Anhalt	219.654	21,161
Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming	141.346	13,617
Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode	82.000	7,900
Stadt Gommern	63.000	6,069
Abwasserzweckverband Möckern	7.000	0,674
Gesamt	**1.038.000**	**100**

Mit Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 21.12.2010 trat der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming Geschäftsanteile zum Nennbetrag von rund 85 T€ an die Stadt Zerbst/Anhalt ab.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Heidewasser GmbH einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 GO LSA erfüllt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der Heidewasser GmbH besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im Sinne des § 70 WG-LSA sowie in der Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängenden Aufgaben.

Dabei nimmt die Gesellschaft für ihre Gesellschafter die damit verbundenen öffentlichen Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge wahr. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2012 wurden keine Anteile der Heidewasser GmbH an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 7 Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

4. die Gesellschafterversammlung,
5. der Aufsichtsrat und
6. die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus je einem Vertreter der jeweiligen Gesellschafter. Namentlich waren dies im Jahr 2012:

- Fischer, Andreas - Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming (Vors.)
- Schmette, Thomas - Wasserverband Haldensleben
- Hünerbein, Jens[47] - Stadt Gommern
- Dittmann, Andreas[48] - Stadt Zerbst/Anhalt
- Zimmermann, Uwe - Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode
- von Holly, Frank - Wasserversorgungsverband „Im Burger Land" sowie Abwasserzweckverband Möckern

Aufsichtsrat

Gemäß § 13 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus sieben Personen. Namentlich waren dies im Geschäftsjahr 2012:

- Dr. Rönnicke, Udo - Bürgermeister im Ruhestand (Vorsitzender)
- Konratt, Jürgen[49] - Stadt Zerbst/Anhalt (stellv. Vorsitzender)
- Köhler, Gerald - Wohnungsbaugesellschaften Möckern und Loburg
- Hennies, Godehard - Wasserverbandstag Bremen, Niedersachsen u. S/A e.V.
- Fischer, Andreas - Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming
- Reck, Holger - Arbeitnehmervertretung Heidewasser GmbH
- Kuthe, Burkhard - Wasserverband Haldensleben

Geschäftsführung

Gemäß § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Mit der Gründung der Gesellschaft am 08.10.1993 wurde Herr Dipl.-Ing. (FH) Bernd Wienig zum Geschäftsführer bestellt und ist fortführend tätig.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2012 81 Arbeitnehmer. Davon waren im Verwaltungsbereich 52 Arbeitnehmer und im gewerblichen Bereich 29 Arbeitsnehmer beschäftigt. Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

[47] Bis zum 30.06.2012 hatte Herr Wolfgang Rauls als Bürgermeister der Stad t Gommern dieses Mandat inne

[48] Bis zum Ablauf seiner Amtszeit am 30.06.2012 hatte Herr Helmut Behrendt als amtierender Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt dieses Mandat inne

[49] Mit Datum vom 19.05.2011 wurde eine Entsendungsvereinbarung zwischen der Stadt Zerbst/Anhalt und Herrn Jürgen Konratt unterzeichnet, welche u. a. zum Inhalt hat, dass Herr Konratt sein Mandat im Interesse der Stadt Zerbst/Anhalt wahrnimmt

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2012[50]

wirtschaftliche Daten der Gesellschaft im Vergleich

	Einheit	2012	2011	2010
Wassergewinnung				
Tiefbrunnen	Stück	3	3	3
Speicherung				
Speicher- und Sammelbehälter	Stück	4	5	3
Fassungsvermögen	m³	7.820	7.820	7.660
Kapapzität				
Aufbereitungskapazität	m³/d	1.800	1.800	1.800
Förderkapazität (ohne freien Zulauf)	m³/d	1.800	1.800	1.800
eigene Wassergewinnung	m³/d	1.800	1.800	1.800
durchschnittliche Wasserförderung	m³/d	1.669	1.629	1.635
Verteilung				
Trinkwasseraufbereitungsanlagen	Stück	1	1	1
Pumpwerke	Stück	0	1	1
Druckerhöhungsanlagen	Stück	19	17	17
Rohrnetzlänge	km	1.883	1.883	1.926
zu versorgende Einwohner	Stück	104.859	105.079	108.626
Anschlussgrad	%	99,8	99,8	99,8
versorgte Fläche	km²	2.298	2.298	2.422

Das von der Heidewasser GmbH unterhaltene Leitungsnetz verteilte sich wie folgt:

	Ortsnetz km	Verbindungs-leitungen km	Hausanschlüsse km	Summe km
Haldensleben	249	119	174	542
"Im Burger Land"	207	98	146	451
Zerbst/Anhalt	156	130	69	355
Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode	83	24	46	153
AWZ Elbe-Fläming	121	109	62	292
Gommern	50	11	29	90
Gesamt	**866**	**491**	**526**	**1.883**

Im Jahr 2012 wurden 19 Druckerhöhungsstationen betrieben.
Der Anschlussgrad betrug 99,8 % bei einer versorgten Fläche von 2.298 km².

[50] Ausführungen sind aus dem Prüfbericht bzw. Lagebericht 2012 entnommen

Geschäftsverlauf und Lage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 ihre kontinuierliche Entwicklung sowohl im Hauptgeschäftsfeld Wasser als auch im Dienstleistungsbereich fortgesetzt. Die Versorgungssicherheit war das ganze Jahr über gewährleistet. Ein weiterer Einwohnerrückgang im Versorgungsgebiet war zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden zum Bezugspreis von 0,61 €/m³ (netto) von der Trinkwasserversorgung GmbH Magdeburg (TWM GmbH) 4.536.464 m³ Trinkwasser eingekauft. Darüber hinaus wurden 607.055 m³ über das eigene Wasserwerk Oranienbaum bereitgestellt.

An die Kunden der Gesellschaft wurden 4.430.242 m³ Wasser zum Mengenpreis von 1,50 € (netto) verkauft. Gegenüber dem Jahr 2011 wurden 13.916 m³ weniger verkauft. Der Grundpreis beitrug wie im Vorjahr 9,63 €/Monat (brutto). Die Wasserverluste sind im Vergleich zum Jahr 2011 um 59.635 m³ gestiegen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten verschiedene Investitionen. Im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt konnte der Ausbau der Betriebsstätte für den Meisterbereich Zerbst/Anhalt fertiggestellt werden und Anfang Januar 2013 abgeschlossen werden. Die feierliche Schlüsselübergabe erfolgte anlässlich der 20-Jahr-Feier der Heidewasser GmbH am 28.10.2013.

Die Ablösung von Bleihausanschlüssen wurde kontinuierlich weitergeführt, d. h. bis Ende 2012 wurden 132 HA erneuert. Schwerpunkte waren die Lindauer Straße, die Friedensalle (südlicher Abschnitt), der Springberg, der Weidenweg, der Ankuhnsche Markt, die Marktstraße und die Kreuzstraße. In Zerbst/Anhalt existierten noch über 600 derartige Anschlussleitungen. Die Sanierung muss bis zum Jahr 2013 abgeschlossen werden, so dass jährlich über 100 Einzelanschlüsse abzuarbeiten sind. Im Wirtschaftsplan 2012 wurden hierfür 150 T€ eingestellt und mit 160 T€ in Anspruch genommen.

Die Baumaßnahmen in der Ankuhnschen und der Lindauer Straße in Zerbst/Anhalt OD K1245 wurde im September 2011 begonnen und im Mai 2012 abgeschlossen. Insgesamt wurden 457 m TWL verlegt. Zusätzlich musste der Flutgraben gedükert werden. Es erfolgt eine Refinanzierung durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld in Höhe von 11 T€. Der grundhafte Ausbau der Kastanienallee in Zerbst/Anhalt als gemeinsame Maßnahme zusammen mit der Stadt Zerbst/Anhalt begann am 30.10.11. Die Gesamtmaßnahme konnte Ende Mai 2012 abgeschlossen werden und es wurden 194 m TWL erneuert. Im Ortsteil Schora im Bereich der L51 sollte die Trinkwasserleitung erneuert werden. Diese Maßnahme konnte nicht realisiert werden, da der Landkreis den Straßenbau in diesem Jahr nicht realisieren konnte.

Im Rahmen eines Straßenbaus der Einheitsgemeinde „Möckern" wurden die Trinkwasserleitung und die Hausanschlüsse erneuert. Weiterhin wurde in Möckern, OT Hobeck ebenfalls eine Trinkwasserleitung erneuert.

Fördermittel zur Finanzierung von Investitionen im Trinkwasserbereich wurden im Jahr 2012 vom Land nicht ausgereicht.

Der Bestand der Anlagen im Bau betrug zum 31.12.2012 für die Heidewasser 158 T€. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die im Bau befindlichen Anlagen um 275 T€.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Kredit zur Finanzierung der Investitionen in Höhe von 2.800 T€ aufgenommen. Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig gegeben, so dass der Kontokurrent nicht in Anspruch genommen werden musste.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.949 T€. Die Eigenkapitalquote betrug 45 % (Vorjahr: 47 %). Das Anlagevermögen stellte einen Anteil von 89 % des Aktivvermögens der Gesellschaft dar. Aktive latente Steuern wurden im Jahr 2012 in Höhe von 257 T€ bilanziert.

Das Jahresergebnis in Höhe von + 169 T€ verschlechterte sich im Jahr 2012 um 426 T€ gegenüber dem Vorjahr (2011: + 595 T€). Wesentlicher Aufwandsfaktor ist hierbei das ab 2012 erstmals zu entrichtende Wasserentnahmentgelt. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Fremdwasserbezugsmenge führte dies zur Erhöhung der Aufwendungen für den Fremdwasserbezug um 273 T€ gegenüber 2011. Der Rückgang der Erlöse aus Dienstleistungsentgelten gegenüber 2011 in Höhe von 109 T€ ist auf die Kündigung bzw. Anpassung von Dienstleistungsverträgen zurückzuführen.

Durch die in den Vorjahren vorgenommene Änderung der Aktivierungsrichtlinie stiegen die Instandhaltungsaufwendungen gegenüber 2011 um 217 T€. Zusätzlich stiegen die Personalkosten um 142 T€ gegenüber dem Vorjahr, was vorrangig durch die Tariferhöhung (3,5 %) zu begründen ist. Die Abschreibungen stiegen gegenüber 2011 um 92 T€ auf Grund der höheren Investitionstätigkeit im Jahr 2012 (Neubau der Meisterbereiche Möckern und Zerbst/Anhalt).

All diese Über- bzw. Unterschreitungen führten hauptsächlich zu dem gegenüber 2011 um 426 T€ verschlechterten Jahresergebnisses.

8. Jahresabschluss 2012 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Heidewasser GmbH zum 31.12.2012 wurde von der Mittelrheinischen Treuhand GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Koblenz, Zweigniederlassung Halle durchgeführt und erhielt mit Datum vom 28.03.2013 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2012 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 18.06.2013 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 20.06.2013 den Jahresabschluss zum 31.12.2012 festgestellt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2012 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 169 T€ ab. Der Aufsichtsrat der Heidewasser GmbH hat vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in den Bilanzgewinn einzustellen. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der Heidewasser GmbH mit Beschluss vom 20.06.2013 gefolgt. Desweiteren beschloss die Gesellschafterversammlung eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 56 T€ an die Gesellschafter.

Der jeweilige Ausschüttungsbetrag für die Gesellschafter wurde auf Grundlage der Anteile der Gesellschafter am Stammkapital ermittelt. Für die Stadt Zerbst/Anhalt betrug die Ausschüttung 11.849,60 €.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der Heidewasser GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Heidewasser GmbH tagte im Berichtszeitraum insgesamt 3-mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung betrugen im Geschäftsjahr 2012 0,00 €.

Der Aufsichtsrat der Heidewasser GmbH hielt im Berichtszeitraum 3 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2012 auf 30.600,00 €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wurde gemäß § 118 Abs. 2 Nr. 4 GO von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB[51] Gebrauch gemacht.

11. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Auch im Jahr 2012 hat sich das Unternehmen sehr intensiv mit der Sicherung der langfristigen Entwicklung bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus befasst. Der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Belegschaft haben den Umsetzungsprozess begleitet. Dieser Prozess ist bis 2012 im Wesentlichen abgeschlossen und ab 2013 ist die Orientierung auf die Sicherung bis 2020 und darüber hinaus zu legen.

Ein sehr wesentlicher Faktor stellt die Reduzierung der Personalkosten und somit des Personalbestandes dar. Bis 2012 wurde der Personalbestand um ca. 17 % reduziert. Darauf basierend wurde die gesamte Unternehmensstruktur und Unternehmensorganisation bereits umgestellt.

Der Ausbau der Betriebsstätte für den Meisterbereich Möckern wurde zu Beginn des Jahres 2012 abgeschlossen. Der Ausbau des Meisterbereiches Zerbst/Anhalt wurde Ende 2012 weitestgehend abgeschlossen.

Im Jahr 2012 nahm die Gesellschaft bereits zum 6. Mal an der Kundenbefragung teil, die gemäß dem Qualitätsziel alle 2 Jahre durchgeführt wird.

---

[51] …Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt… → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

Im Juni 2012 stellte sich die Heidewasser erfolgreich den Herausforderungen der Norm zum Qualitätsmanagement-System, so dass mit der durchgeführten Re-Zertifizierung durch die Zertifizierungsgesellschaft ZER QMS der Fortbestand der Gültigkeit des Zertifikates nach der DIN EN ISO 9001:2008 bestätigt werden konnte.

Im Wirtschaftsjahr 2012 traten mehrwöchige Beeinträchtigungen der Trinkwasserqualität auf. In der Regel beliefen sich diese Einschränkungen auf Verkeimungssituationen und nur ein geringer Teil auf Braunfärbungen und Trübungen.

12. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

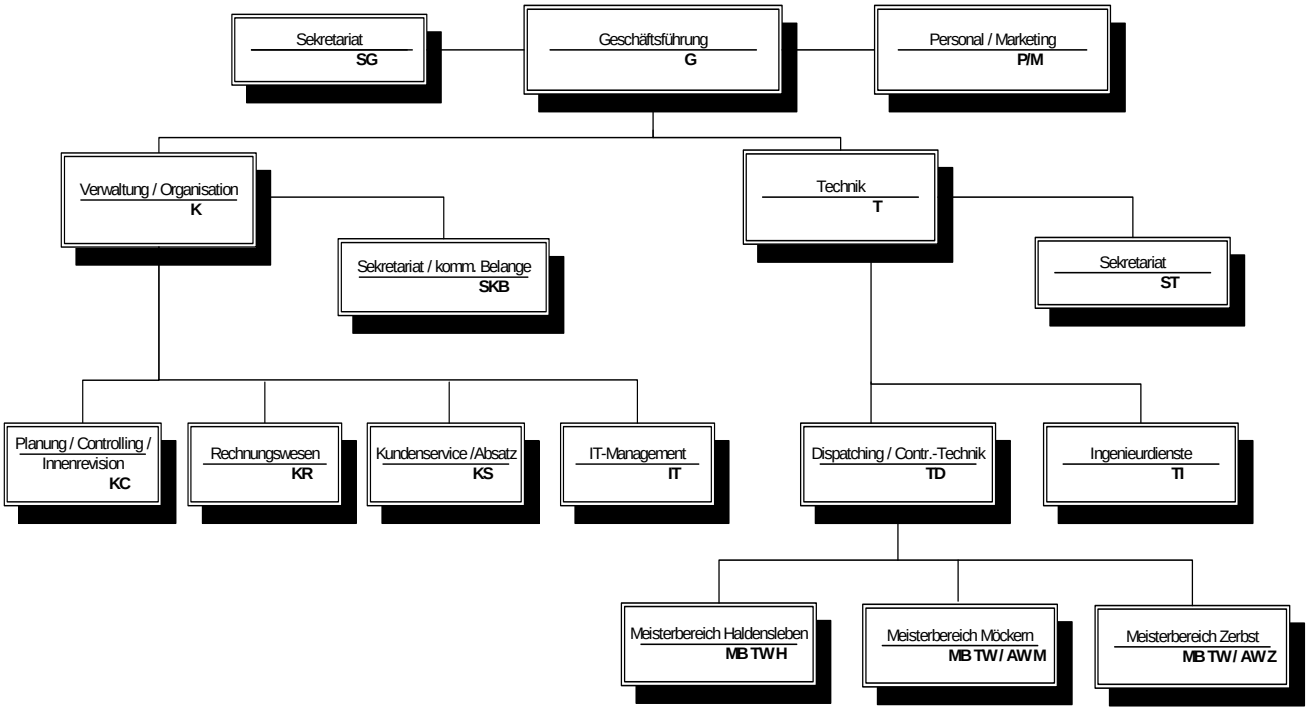
Mittelfristiges Unternehmensziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Ertragskraft des Unternehmens. Hierbei spielt die Konzentration auf die Effizienzsteigerung der Prozesse im Kerngeschäft Trinkwasser und im Dienstleistungssektor Schmutzwasserbeseitigung eine besondere Rolle.
Zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung gehört neben der Sicherung des vorhandenen Kundenstammes, unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung im Versorgungsgebiet, auch die Entwicklung von Kooperationen.

Durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 wurden erneut die Grundlagen für eine dauerhafte Erhöhung des Servicegrades des Unternehmens sowie für eine steigende Qualität, ständige Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Leistung und aller unternehmerischen Tätigkeiten geschaffen.

Das Risikomanagement wird in der Gesellschaft auf Grundlage des Entwicklungskonzeptes 2020 über die fortlaufende 15-jährige Mittelfristplanung, der darauf abgestellten Jahresplanung und des laufenden Controllings unterstützt.

Im Rahmen des laufenden Management-Informationssystems wurden keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum oder über den Berichtszeitraum hinaus gefährden. Die Gesellschaft wird weiterhin Verbindungen zu Kooperationspartnern mit dem Ziel anstreben, Kosteneinsparungspotenzial zu erschließen und die Wettbewerbssituation zu sichern.

13. Organigramm der Heidewasser GmbH im Jahr 2012



Stand 01.07.2011

14. Vermögenslage der Heidewasser GmbH

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.105.681,19	1.087.030,80	1.093.425,80
Sachanlagen	34.165.544,05	34.635.282,64	36.081.682,76
Anlagevermögen	**35.271.225,24**	**35.722.313,44**	**37.175.108,56**
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.250,00	3.250,00	3.250,00
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	2.276.832,47	2.214.145,78	2.261.351,37
Forderungen gegenüber Gesellschafter	268.122,83	290.572,81	280.663,83
sonstige Vermögensgegenstände	196.311,55	75.641,67	113.671,32
Liquide Mittel	1.037.583,92	1.457.516,12	1.808.057,88
Umlaufvermögen	**3.782.100,77**	**4.041.126,38**	**4.466.994,40**
Rechnungsabgrenzungsposten	34.325,15	19.277,49	13.641,54
aktive latente Steuern	625.154,87	274.994,03	257.321,77
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00	93.477,93
Gesamtvermögen (Aktiva)	**39.712.806,03**	**40.057.711,34**	**42.006.544,20**
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.038.000,00	1.038.000,00	1.038.000,00
Kapitalrücklage	10.596.641,89	10.374.513,32	10.376.218,65
Gewinnrücklagen	764.117,93	764.117,93	764.117,93
Bilanzgewinn	1.848.364,62	2.332.866,37	2.432.066,11
Eigenkapital	**14.247.124,44**	**14.509.497,62**	**14.610.402,69**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**117.594,03**	**112.759,76**	**107.925,49**
Empfangene Ertragszuschüsse	**7.346.499,45**	**7.182.709,00**	**7.115.227,00**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	168.852,12	35.269,88	0,00
Steuerrückstellungen	0,00	7.380,00	7.380,00
sonstige Rückstellungen	1.157.544,38	1.146.146,48	1.250.514,25
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.082.246,54	15.990.541,98	17.833.456,92
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.828,03	29.437,56	21.023,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	613.905,19	483.328,91	533.534,06
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	255.645,90	235.194,22	214.742,54
Sonstige Verbindlichkeiten	695.565,95	325.445,93	312.337,34
Fremdkapital	**18.001.588,11**	**18.252.744,96**	**20.172.989,02**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	**39.712.806,03**	**40.057.711,34**	**42.006.544,20**

15. Ertragslage der Heidewasser GmbH

	2010	2011	2012	Erfolgsplan 2013
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	12.809.038,22	12.560.701,47	12.441.874,50	10.875
aktivierte Eigenleistung	314.635,28	399.338,56	389.731,75	214
sonstige betriebliche Erträge	329.710,86	414.955,75	399.168,14	2.454
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.012,30	49.001,14	44.078,22	37
Betriebsleistung	**13.497.396,66**	**13.423.996,92**	**13.274.852,61**	**13.580**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.124.775,77	3.080.317,74	3.363.667,67	3.292
Aufwendungen für bezogene Leistungen	737.130,56	686.115,89	886.218,77	727
Personalaufwand	5.028.991,03	4.722.836,31	4.864.995,35	4.733
Abschreibungen	1.592.674,28	1.599.391,03	1.692.161,22	1.744
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.683.025,08	1.599.781,07	1.521.224,15	1.523
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	739.213,52	749.112,48	741.660,09	668
Betriebsaufwand	**12.905.810,24**	**12.437.554,52**	**13.069.927,25**	**12.687**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**591.586,42**	**986.442,40**	**204.925,36**	**893**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	144.005,38	378.380,88	24.680,14	218
sonstige Steuern	13.336,37	13.347,02	11.045,48	
außerordentliche Aufwendungen	116.499,00	0,00	0,00	35
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**317.745,67**	**594.714,50**	**169.199,74**	**640**
Gewinnvortrag / -Verlustvortrag	1.600.618,95	1.848.364,62	2.332.866,37	
Ausschüttung an Gesellschafter	70.000,00	70.000,00	70.000,00	
Übertragung TAV Genthin	0,00	40.212,75	0,00	
Bilanzgewinn	**1.848.364,62**	**2.332.866,37**	**2.432.066,11**	

16. Bilanzkennzahlen der Heidewasser GmbH für das Jahr 2012

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 45,2 %
  (Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 1.443 T€
  aus lfd. Geschäftstätigkeit

- Fremdkapitalquote → 54,8 %
  (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 106,7 %
  ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 53,5 %
  Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 186,9 %
  ((flüssige Mittel + Forderungen) x 100) : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 1,36 %
  (Jahresüberschuss x 100) : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 0,89 %
  (Jahresüberschuss x 100) : Eigenkapital